



KARIN WABER
Abschied-Nehmerin
Seite 3



ELIA BONGARD
Haus-Verschönerer
Seite 6



PRISCA LÜTHI
Familien-Unterstützerin
Seite 9



BRÜNU HIRSBRUNNER
Musik-Enthusiast
Seite 14



JELIA JEREMIAS
Rudel-Führerin
Seite 14

Biodiversitätsförderung

Ein Gemeinschaftsprojekt

Sie stehen am Anfang der Nahrungskette und sind deshalb so wichtig; die Insekten. Letztes Jahr wurden auf dem Gemeindegebiet in Worb Insektenarten kartiert, eine Untersuchung, die nun alle 2 Jahre durchgeführt werden soll. Das Ergebnis ist ermutigend und zeigt, dass die Fördermassnahmen aufrechterhalten oder gar intensiviert werden müssen.

Klar, es gibt Insekten, auf die wir verzichten könnten. Denke man an Mücken oder Wespen, die sich beim

Sonntagsbrunch auf der Terrasse an unserem Marmeladenbrot göttlich tun, oder Fruchtfliegen, die sich in

Heerscharen in der Obstschale niederlassen. Dabei geht vergessen, dass auch diese lästigen Viecher wichtige Rädchen in unseren Ökosystemen sind. Sie und unzählige andere Arten sind essenziell für unsere Nahrungsmittelproduktion, halten Parasiten in Schach oder helfen beim Abbau von Abgestorbenem. Auch wenn die intensive Landwirtschaft oft als Hauptverursacherin des Artenrückgangs bezeichnet wird, geht der Erhalt der Ökosysteme schlussendlich uns alle an. In Worb werden bereits einige Fördermassnahmen umgesetzt. Doch welche Wirkung erzielen sie und was bedeutet das für die Landwirtinnen? In einer dreiteiligen Serie geht die Worber Post diesen Fragen nach und geht auch darauf ein, was Gartenbesitzer zum Artenhalt beitragen können. Seite 4 AW



Der Froschteich im Enggiststeinmoos ist teil der Fördermassnahmen, die in Worb umgesetzt werden. Bild: zvg.

Worber Fussball

Teams auf gutem Kurs

Die Femina Kickers und der Sportclub Worb sind voller Zuversicht in die Fussballsaison gestartet. Während sich die Fussballfrauen im Zuge der UEFA Women's Euro im Sommer über Zuwachs freuen können, steht dem SC Worb ein Trainerwechsel bevor.

Gemäss Clubpräsident Gian-Marco Caggia sind die Femina Kickers auf gutem Kurs. Mit dem praktisch unveränderten Fanionteam ist der Fussballclub zusammen mit 2 3.-Liga-Teams und 7 Juniorinnenteams gut aufgestellt. Trotz fehlender personeller Ressourcen und knapper Infra-

struktur sollen optimale Bedingungen für fussballbegeisterte Frauen und Mädchen geschaffen werden. Derweil kann auch der Sportclub Worb auf Neuzugänge zählen, die bisher dünn besetzte Positionen verstärken. Dem Ligaerhalt sollte nichts im Wege stehen. Dies auch, weil der

Start in die Rückrunde mit einem 1:0 gegen den FC Courrendlin-Courroux gelungen ist. Auf die nächste Saison soll der Trainerposten neu besetzt werden. Wer die Nachfolge von Cagtay Iric antritt, steht jedoch noch nicht fest. Seite 8 AW

IG Worber Geschichte

Kultur und Fortschritt

Das einstige Bauerndorf Rüfenacht hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zur gesichtslosen Agglomeration gewandelt. Mit dem Abriss des Aebersoldhauses im Zentrum verschwindet ein weiterer prägender Teil. Auch für den Speicher, der bis 2022 noch als erhaltenswert galt, scheint jede Rettung zu spät zu kommen.

Nach einer ersten Verdichtung im Ortskern von Rüfenacht setzte in den 1970er Jahren ein wahrer Bau-boom ein. Heute zeugen nur noch wenige alte Gebäude von der bewegten Dorfgeschichte, die meisten sind Neubauten gewichen. Eine dendrochronologische Untersuchung des archäologischen Dienstes hat bestätigt, dass der Aebersoldhof Mitte des 18. Jahrhunderts errichtet wurde. Beim Speicher hat sich ausserdem gezeigt, dass auch Althölzer aus dem 16. Jahr-

hundert zum Bau verwendet wurden. Bauernhaus wie Speicher zeugen von einer Zeit der Modernisierung in der Landwirtschaft, die ebenfalls ab Mitte des 18. Jahrhunderts einsetzte. Nun, die Tage des Aebersoldhauses sind gezählt. Auch für den Speicher gibt es keine Hoffnung auf Rettung mehr. Der Plan das Gebäude auf einer Bieterplattform auszuschreiben hat sich aus vertragsrechtlichen Gründen als unmöglich heraus gestellt. Seiten 4 und 5 AW

KOMMENTAR

Was darf ein Sportzentrum kosten?

Seit 2009 beschäftigt der Wislepark die Worber Politik. Der ursprüngliche Plan, Badi und Eishalle, die zuvor genossenschaftlich betrieben wurden, mit der Gründung der Sportzentrum Worb AG und der Erweiterung des Angebots mit Fitness, Wellness und Gastro rentabler zu gestalten, ist nicht richtig aufgegangen. Die Gemeinde Worb ist mit 98% Beteiligung die Hauptaktionärin der Sportzentrum Worb AG. Der anfängliche Beitrag der Gemeinde in der Höhe von 400'000 Fr., zur Deckung des Betriebsdefizits und für Unterhalt von Eishalle und Schwimmbad wurde im Mai 2017 auf 780'000 Fr. erhöht. Mittlerweile beläuft sich der Gemeindebeitrag auf jährlich 800'000 Fr. Hinzu kommt, dass in Schwimmbad und Eishalle umfassende Sanierungen anstehen. Seit über einem Jahr steht die Befürchtung im Raum, dass die Sportzentrum Worb AG bald zahlungsunfähig sein wird. Schenkt man der Interpellation von GLP und Mitte vom Februar 2025 glauben, dürfte dies bereits im April 2025 der Fall sein, wenn die 2. Tranche des Gemeindebeitrages nicht vorgezogen würde. Laut Verwaltungsrat sei die Liquidität jedoch bis Oktober 2025 gewährleistet. Auch die Vorprojekte für Sanierungen würden aus eigenen Mitteln getragen. Jedoch sei die Finanzierung für die Ausführung der Bauarbeiten noch nicht geklärt.

Liest man sich durch die Protokolle der Parlamentssitzungen der vergangenen Jahre fällt auf, dass der Vorwurf der Intransparenz beinahe die gesamte Geschichte der Sportzentrum Worb AG durchzieht. Versprechen, wie das, die anderen Sparten neben Badi und Eishalle fremd zu vermieten, wurden nicht eingehalten. Auch der Verdacht, dass mit den zweckgebundenen Gemeindebeiträgen andere Sparten quersubventioniert würden, hält sich hartnäckig. Vorwürfe, die der Verwaltungsrat entschieden zurückweist. Seit über einem Jahr befasst sich die Sonderkommission Wislepark mit der Freizeit- und Sportanlage, doch die Ergebnisse lassen auf sich warten. Auch hier steht der Vorwurf im Raum, man habe der Kommission nicht Einblick in alle Teilbereiche gewährt. Die FDP hat in den vergangenen Jahren bereits mehrere Vorstösse zur Causa Wislepark

eingereicht. Handelt es sich um politische Ränkespiele oder um tatsächliche Mauseheleien im Wislepark? Alle Beteiligten sind sich einig, dass die Sportanlagen ein wichtiger Teil der Worber Infrastruktur sind. Die Frage ist nur, wie viel darf das die Gemeinde kosten oder in Anbetracht der derzeitigen finanziellen Situation von Worb; wie viel kann die Gemeinde tragen? Einzelne Finanzspritzen werden die Probleme nicht lösen. Es müssen längerfristige Strategien entwickelt werden. Professionelle, externe Buchprüfer und andere Fachleute könnten dienlich sein. An der Generalversammlung im kommenden Juni wird der Verwaltungsrat der Sportzentrum Worb AG geschlossen zurücktreten. Für den neuen Verwaltungsrat wäre es im Sinne der Steuerzahler wünschenswert, dass auch die Gemeinde als Hauptaktionärin fachkompetent vertreten wäre. Es ist Zeit für Transparenz!



ANDREA WIDMER

BICYCLE STORES
MR. FEELGOOD
229475

BIKE EXPO WOCHE

25. März bis 30. März
Di bis Fr 9.00 - 18.30
Sa + So 10.00 - 16.00

Auslaufmodelle bis zu 30% Sonderrabatt! Bikes und E-Bikes von Tour de Suisse, Stevens, Rocky Mountain und Mondraker mit speziellem BIKE EXPO Rabatt.



VIELVELO GUTVELO

geht nicht :-(
- gibt's nicht :)

www.tanneroptik.ch
Brillen und Kontaktlinsen

So wollen Sie sehen. **TANNER OPTIK**

229285 Dipl. Augenoptiker SBAO, Hauptstr. 10 (Bärenzentrum) Tel. 031 839 77 76

FERIEN 2025: FERNREISEN, BADEURLAUB & MEE(H)R!
Kompetente Beratung beim Worber Reiseprofi JETZT in Langnau



REISEBÜRO AEBI
This Neuenschwander
Reisebüro AEBI
Dorfstrasse 22
3550 Langnau i.E.
Tel. 034 409 95 95
this@aebi-travel.ch
www.aebi-travel.ch

behaglich & natürlich wohnen
GFELLERHOLZBAU



Gfeller Holzbau GmbH | Bollstrasse 63 | 3076 Worb | 031 839 55 61 | gfeller-holzbau.ch

KÖNITZER+HOFER AG
Fenster für Weitsicht



Vechigenstrasse 4
3076 Worb
Telefon 031 839 23 01
Fax 031 839 63 76
www.fenster-ch.ch
fenster@fenster-ch.ch

REUSSER



Reusser
Innendekorationen AG
Laden Bärenzentrum
Bärenplatz 4
3076 Worb
Telefon 031 832 54 60
www.reusser-ag.ch

Vorhänge
Geschenkideen
Bodenbeläge

Als regionaler
Immobilien spezialist
beraten wir Sie gerne in den Bereichen

- Verkauf
- Bewertung
- Bewirtschaftung
- Erstvermietung

Wir freuen uns auf Sie.
Telefon 031 954 12 12, info@zollinger.ch, www.zollinger.ch



ZOLLINGER
IMMOBILIEN

Ihr Partner rund um Metall



Bollstrasse 57
3076 Worb
031 839 47 07
info@iseli-schlosserei.ch
www.iseli-schlosserei.ch

Waldspielgruppe & Freizeitangebote
im Eggwald Worb
Jetzt anmelden!
Infos unter: 079 306 26 07
www.boeimige.ch



HEIZEN ohne Strom



Ohne Strom heizen?
Cheminée-Sanierung?
Heizkosten sparen?
Unabhängig heizen?

heizenohnestrom.ch 079 825 54 30
Ofen & Cheminéebau 3076 Worb

Ihr Spezialist für
Gartenunterhalt
und Gartenpflege!



burkhard.
Burkhard Gartengestaltung GmbH
Selbühlweg 8, 3076 Worb
Fon 079 208 31 06
www.burkhard-gartengestaltung.ch

TAPEZIEREN
Auf die gerade Bahn geraten.

farbig.ch probst
Malergeschäft Worb
031 839 00 64

gloor gebäudetechnik ag

- Schlossstalden 2
- 3076 Worb
- Telefon 031 839 23 77
- www.gloorworb.ch

ökologisch*
*Gerne liefern wir Ihnen unsere Produkte/Ihre Bestellung nach Hause oder an den Arbeitsplatz.
stern-apotheke-worb.ch



stern apotheke worb
Bahnhofstrasse 20, 3076 Worb
Telefon 031 839 64 54

IHR VERTRAUENSGESCHÄFT BEI TODESFALL seit 1956

- Betreuung und Beratung Tag und Nacht
- Organisieren von Erdbestattungen oder Kremationen
- Erledigen aller Formalitäten
- Drucken von Zirkularen / Danksagungen
- Aufgabe von Todesanzeigen
- Umfassende Beratung zur Sterbevorsorge

Bestattungsdienst
GRUNDER AG
Hutmatt 168 3068 Utzigen
Telefon 031 832 83 83
Bestatter mit eidg. Fachausweis
www.grunder-bestattungen.ch

Bestattungsdienst Worb & Umgebung
Thomas Müller
Bestattungsdienst GmbH
Hauptstrasse 20, 3076 Worb
www.bestattungsdienst-müller.ch
031 839 00 39



Ihr Ansprechpartner im Todesfall und der Bestattung
Gyan Härrli, ihr Bestatter aus Enggistein und Team



aurora Bern-Mittelland
jederzeit erreichbar 031 332 44 44
das andere Bestattungsunternehmen

Spitalackerstrasse 53, 3013 Bern, www.aurora-bestattungen.ch

Agenda 26. März bis 30. April 2025

Mi., 26. März, 19.30 Uhr, Kirche Worb
Ökumenische Taizé-Feier, Mitwirkende: Tanzgruppe unter der Leitung von Daniela Siegrist, Chor und Instrumentalensemble unter der Leitung von Kirchenmusikerin Katrin Günther, Pfarrerin Linda Grüter

Fr., 28. März - 11.30-13.30 Uhr, Pfarrei St. Martin, Worb
Ökumenischer Suppentag, Gerstensuppe.

- 19.30-22 Uhr, Kirche Worb
Musikalisches Schauspiel «Bonhoeffer - Tragik einer Liebe»

So., 30. März - 9.30 Uhr, Kirche Rüfenacht
Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenkaffee. Pfarrerin Nadja Heimlicher, Katechetin Tabea Gyger, Orgel Uta Pfautsch, SchülerInnen KUW3

- 9.30 Uhr, Kirche Worb
Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenkaffee. Pfarrerin Linda Grüter, KUW-Koordinatorin Isabel Carreño, Orgel Katrin Günther, SchülerInnen KUW3

Do., 3. April, 12 Uhr, KGH Worb
Zäme ässe Generation 60Plus. Anm. bei Erika Neuhaus bis spät., 31.3., 11.30 Uhr, 031 839 50 77, erika.neuhaus@refkircheworb.ch

So., 6. April, 9.30 Uhr, Kirche Rüfenacht
Gottesdienst mit Taufe und Kirchenkaffee, Pfarrerin Nadja Heimlicher, Orgel Katrin Günther

Mo., 7.4. bis Do., 10.4., Kath. Kirche Worb
Völlig tierisch - Kinderwoche in Worb. Auskunft: Lisa Gerber, 076 759 60 08 und Sahra Wenger, 079 449 83 97

Mi., 9. April - 13.35 Uhr, Worb RBS
Spaziergruppe Easy. Beitenwil-Bühlwäldli Allmendingen. Leitung: Léonie Moser, 031 839 53 26

- 14 Uhr, KGH Worb
Biographischer Film über Bonhoeffer: «Die letzte Stufe». Eintritt frei/Kollekte. Vor dem Film kurze Werkeinführung. Beim Kaffee Möglichkeit zum Austausch. Kontakt: Pfarrer Daniel Marti, Tel. 031 839 00 90

- 19.30 Uhr, Pfarrhausstöckli Worb
Männergruppe. Turmführung im Kirchturm der Kirche Worb mit Apéro. Auskunft: Harri Wäfler, 078 766 87 82

- 19.30 Uhr, Kirche Worb
Ökumenisches Friedensgebet. Pfarrer Stefan Wälchli, Orgel Uta Pfautsch

So., 13. April, 9.30 Uhr, Kirche Worb
Gottesdienst zum Palmsonntag, Goldene Konfirmation «unterwegs» mit Apéro. Pfarrer Stefan Wälchli, Christoph Wiesmann, Saxophon und Annette Unternährer, Orgel

Do., 17. April, 19 Uhr, Kirche Worb
Gottesdienst am Gründonnerstag mit Abendmahl am Tisch. Pfarrerin Linda Grüter, Orgel Suzette Vogt

Fr., 18. April - 9.30 Uhr, Kirche Rüfenacht
Gottesdienst am Karfreitag mit Abendmahl. Pfarrerin Nadja Heimlicher, Orgel Katrin Günther, Chor EGW

- 17 Uhr, Kirche Worb
Konzert und Lesung am Karfreitag «Wer nur den lieben Gott lässt walten», Arien und Kantatensätze von J.S. Bach und F. Mendelssohn. Mitwirkende gemäss Flyer/Webseite

So., 20. April, 9.30 Uhr, Kirche Worb
Gottesdienst zu Ostern, Abendmahl, Eiertütschen. Pfarrer Stefan Wälchli, Lia Zraggen, Trompete, Gabriel Wernly, Violoncello und Katrin Günther, Orgel

Fr., 25. April, 7.15 Uhr, Worb Dorf
Wandergruppe Moderato, Les Prés-d'Orvin-Mont Sujet-Diesse. Anmeldung: Dora Isaak, 031 839 18 19/079 712 21 58

So., 27. April, 9.30 Uhr, Worb Dorf
Abschieds-Gottesdienst von Pfarrer Stefan Wälchli mit Apéro, Uta Pfautsch, Orgel, Jähning Friedemann, Bratsche und Oratorienchor Cantica Nova

Mi., 30. April, 19.30 Uhr, EGW Worb, Bernstr. 11
Ökumenische Taizé-Feier, Mitwirkende EGW

Angebote wie Spielen, Singen, Werken, Krabbelgruppe, Zäme spiele, Singe mit de Chline, Robispielplatz Rüfenacht, Integration/Deutsch lernen finden Sie auf unserer Webseite.

Reformierte Kirchgemeinde Worb
Enggistestrasse 4
CH-3076 Worb

031 839 48 67
sekretariat@refkircheworb.ch
refkircheworb.ch

Reformierte Kirchgemeinde Worb

229288

229114

229309

229790

229291

229290

229292

229287

229477

229334

229018

229325

Rüttihubelstrasse Enggstein

Zweiter Anlauf

Im Mai 2023 war die geplante Sanierung des Mehrzweckstreifens in der Rüttihubelstrasse schon einmal Gegenstand an einer Parlamentssitzung. Damals wurde das Geschäft wegen diverser offener Fragen und den Kosten zurückgewiesen. Bei der zweiten Auflage am 17. März 2025 wurde der Kredit nun bewilligt. Die Bauarbeiten sollen im kommenden Herbst starten.

Die Rüttihubelstrasse gilt als Detailerschliessungsstrasse mit Ortsverbindungscharakter nach Wikartswil. Dementsprechend stark wird die schmale Strasse befahren. In Zusammenhang mit dem Neubau des Rüttihubelbad wurde die Strasse Mitte der 1990er Jahre mit einem Mehrzweckstreifen als befahrbarer Gehweg ergänzt. 2001 wurde der Busbetrieb zwischen Worb und Walkringen neu aufgenommen. Diese Mehrbelastung zeigt sich seit einigen Jahren deutlich; der Randabschluss zwischen Mehrzweckstreifen und Fahrbahn ist an mehreren Stellen eingebrochen, der Strassenbelag weist Risse auf. So viel zur Ausgangslage. Dass bei diesem Strassenabschnitt Sanierungsbedarf besteht, stand schon 2023 fest. Trotzdem wurde der damals veranschlagte Kredit von 428000 Franken nicht bewilligt. Zu viele Fragen

waren noch offen und man hoffte mit einer Überarbeitung des Projekts Kosten einsparen zu können. Zudem war ebenfalls offen, ob weitere Massnahmen zur Einhaltung des Tempolimits getroffen werden müssen. Nun ist das Projekt neu überarbeitet worden. Nach weiteren Verkehrsmessungen konnte festgestellt werden, dass keine weiteren verkehrsberuhigenden Massnahmen erforderlich sind. Weiter wurde festgestellt, dass ein Leitungsabschnitt der Strassenentwässerung wegen starker Verkalkung ersetzt werden muss. Zudem wird die Haltestelle Enggstein Dorf in Fahrtrichtung Walkringen um 20 Meter versetzt, damit diese behindertengerecht ausgebaut werden kann. Zu Kosteneinsparungen hat die Überarbeitung allerdings nicht geführt, der Kredit, der mit 35 Stimmen zu einer Enthaltung, genehmigt

wurde, schlägt mit 448000 Franken zu Buche. Mehrkosten, die aus Sicht von Gemeinderat Bruno Fivian, Vorsteher Baudepartement, vertretbar sind: «Die Sanierung muss erfolgen, sonst entstehen weitere Schäden. Weiteres Warten verteuert das Projekt.» Infolge des Rückweisungsantrages 2023 wurde auch geprüft, ob die Gemeinde Walkringen an den Kosten beteiligt werden kann, da ein grosser Teil des Verkehrs zustande kommt, weil Walkringen alle Ausweichrouten mit Fahrverboten belegt hat und der Bus auch zu Gunsten von Walkringen verkehrt. Doch wie sich gezeigt hat, gibt es für eine Kostenbeteiligung keine rechtlichen Grundlagen. Die Sanierungsarbeiten sollen innerhalb von 5 bis 6 Wochen in 6 Etappen ausgeführt werden und starten voraussichtlich im Herbst 2025. AW



Der Mehrzweckstreifen weist durch die Mehrbelastung deutliche Spuren auf.

Bild: KS

Gemeinderat

Karin Waber tritt zurück

Im Gemeinderat steht ein Wechsel an. Gemeinderätin Karin Waber, SVP, hat ihren Rücktritt bekannt gegeben. Wer ihre Nachfolge antritt soll zu gegebener Zeit bekannt gegeben werden.

Wie die SVP Sektion Worb in einer Pressemitteilung bekannt gibt, wird Gemeinderätin Karin Waber ihr Amt per 31. Juli 2025 niederlegen. Grund für den Rücktritt ist der Wohnsitzwechsel nach Bern. «Mein Mann und ich sind beide pensioniert und haben gemeinsam beschlossen unseren Wohnsitz nach Bern zu verlegen. Mit diesem Schritt möchten wir unsere Wohnsituation altersgerecht vereinfachen und den Übergang in eine neue Lebensphase frühzeitig gestalten», erklärt Karin Waber. Seit über 4 Jahren ist sie Vorsteherin des Departements Soziales. Mit viel Herzblut und Engagement hat sie sich für die sozialen Anliegen in der Gemeinde eingesetzt und für die Bevölkerung

wichtige Akzente gesetzt. Ihr Rücktritt erfolgt in enger Abstimmung mit der SVP Sektion Worb, um eine geordnete Übergabe der Aufgaben sicherzustellen. AW



Karin Waber tritt im Sommer zurück. Bild: zvg.

Verbesserung Verkehrssicherheit und Tempo-30-Zone Quartier Langenloh

Projektvorstellung

Anwohnerinnen und Anwohner haben den Antrag gestellt, die Verkehrssicherheit für Fussgängerinnen und Fussgänger an der Wislenstrasse zu verbessern.

In diesem Zusammenhang ist die Forderung nach Tempo-30-Zonen aufgekommen und beide Anliegen wurden im nun vorliegenden Projekt zusammengefasst. Die Unterlagen können vom 26. März bis 25. April 2025 unter www.worb.ch eingesehen werden. Ihre Mitsprache ist wichtig! Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen an polizeiabteilung@worb.ch oder Polizeiabteilung, Bärenplatz 1, 3076 Worb. Am 31. März 2025 findet ein «Projektspaziergang» für interessierte Anwohnerinnen und Anwohner statt. An den Treffpunkten werden die Ab-

klärungen erläutert und es gibt die Gelegenheit für kurze Fragen und Rückmeldungen.

Departement Sicherheit

Treffpunkte

18.00 Uhr
an der Wislenstrasse
Höhe Liegenschaft Nr. 4

18.15 Uhr
Kreuzung Gurnigelstrasse/
Maurmöslistrasse

RANDNOTIZ

Lotto im Säli

Früchtekörbe, Berner Platte, Würste, Käsespezialitäten aus lokalen Käsereien, Reisegutscheine – so liest es sich in den Herbst- und Wintermonaten in der lokalen Presse, wenn Lotto-Spiele von verschiedenen Vereinen organisiert werden. Leider sind solche geselligen Veranstaltungen in Worb und Umgebung aufgrund fehlender geeigneter Restaurants immer seltener geworden. Schade!

Ende der 60er-Jahre haben wir uns in Worb angesiedelt. Damals waren die lokalen Zeitungen überfüllt mit Lotto-Einladungen und führten zu einem regelrechten Lottofiebers.

Als Neuankömmlinge haben wir an einem regnerischen Samstagabend entschieden, das Glück im Lotto zu versuchen. Im Restaurant Hirschen fanden die Spiele statt. Die Aussichten auf saftiges Fleisch klangen verlockend. Mit grosser Mühe haben wir im Säli noch zwei Sitzplätze gefunden. Die anwesenden Spielerinnen waren uns natürlich nicht bekannt und wir fühlten uns wie echte «Fremde». Wir kauften zwei Karten zu zwei Franken – dazu gab es eine Gratiskarte, somit spielten wir mit drei Karten. Zum Abdecken der Felder lagen auf dem Tisch bunte, gläserne Knöpfe. Und los gings! Der «Speaker» schüttelte nochmals kräftig den Sack mit den Zahlen. Totenstille in Saal und Säli. Mit kräftiger Stimme wurde Zahl um Zahl abgerufen. Eine unserer Karten füllte sich mit den bunten Glasknöpfen. Heiss und kalt lief es mir den Rücken runter. Mit zitternder Stimme rief ich schliesslich: «Lotto im Säli». Wir hatten den ersten Preis gewonnen. Eine grosse Hamme wurde mir übergeben. Die neidvollen Blicke und Gesichter der anderen Spielenden im Säli bemerkten wir in der hitzigen Aufregung kaum.

Trotz unseres Glücks hatten wir ein ungesüßtes Gefühl, die Lokalitäten mit einer Hamme einfach so zu verlassen. Wir kauften somit weitere Karten. Und dann passierte es: Wieder Lotto! Diesmal gewannen wir eine riesige Speckseite. Die Situation wurde zunehmend unangenehm. Die hässlichen Blicke der anderen Spielenden liessen unsere Wangen glühen. Mein Tischnachbar tat mir leid, seine acht Karten führten zu keinem Glück. Schliesslich haben wir uns mit unserem Fleischberg «französisch» verabschiedet.

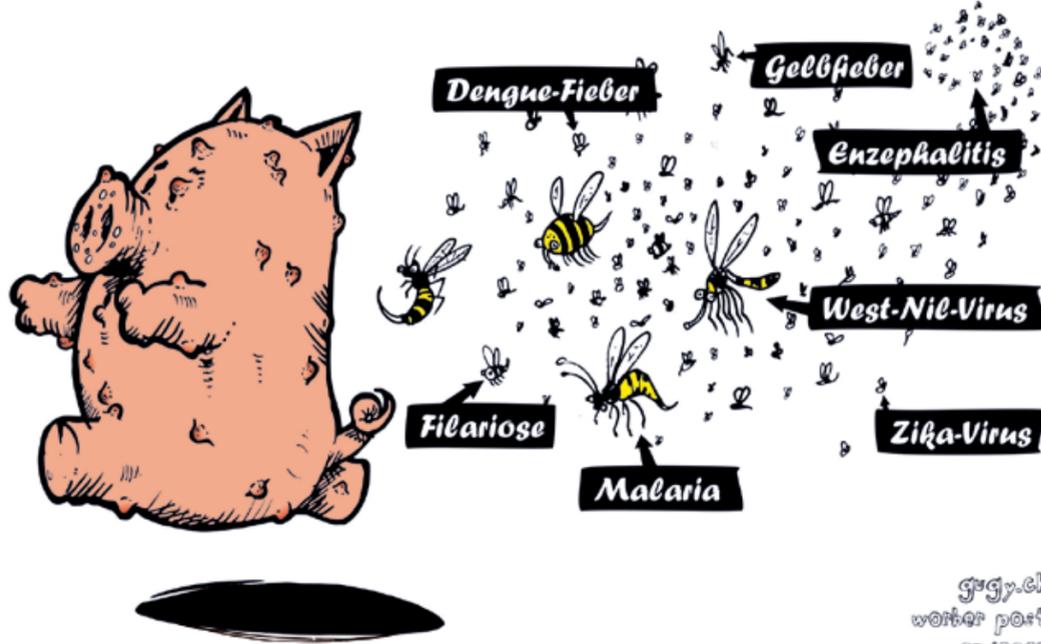
Im Worb Bärensaal wird heute fast professionell Lotto gespielt. Die Zahlen des «Speakers» werden gross auf dem Bildschirm projiziert. Den Gewinnerinnen werden keine Naturalien ausgehändigt, die Preise werden bar ausbezahlt. Die routinierten Spieler decken bis zu 15 Karten ab, das sind weit über 60 Felder. Eine Herausforderung, die scharfe Augen und höchste Konzentration erfordert. Auch wenn Lotto nur ein Spiel ist, entfacht es stets grosse Emotionen. Für einen Moment betreten die Spielerinnen eine andere Welt, in der eine gezogene Zahl über Sieg oder Niederlage entscheidet. Und vielleicht ist es genau das, was das Spiel so zeitlos spannend macht. Auch ohne Hamme.



HANS BECK

Der Worber Wut WürGer

- Biodiversität -



g-gy.ch
worb post
03/2025

Biodiversitätsförderung

Was da kreucht und fleucht

Im Sommer 2024 wurden an 6 Tagen die Insektenbestände in der Gemeinde Worb kartiert, dabei wurden 9 Standorte mehrfach aufgesucht. Nun liegt der Bericht vor. Obschon bei der Untersuchung die eine oder andere spezielle Art festgestellt werden konnte, hat sich vor allem gezeigt, dass in Worb bei der Förderung der Biodiversität noch viel Luft nach oben ist.



Eine Roesels Beissschrecke beobachtet an der Worble.

Bild: szg

Sechsfleck-Widderchen, Hufeisen-Azurjungfer oder Nachtigall-Grashüpfer – liest man die Liste der auf Gemeindegebiet lebenden Tagfalter-, Libellen- und Heuschreckenarten, auf die bei der Kartierung der Wirbellosen letztes Jahr der Schwerpunkt gelegt wurde, stösst man auf einige klingende Namen. Auch eine sehr spezielle Art wie die Wantschrecke konnte festgestellt werden. Wobei die Population dieser Heuschreckenart in Worb sehr klein sein dürfte, da die nächsten Vorkommen im Jura und den Berner Alpen im Gantrischgebiet liegen. Insgesamt wurden 23 verschiedene Libellenarten, 21 Tagfalter- und 20 Heuschreckenarten festgestellt, was, insbesondere im Fall der Schmetterlinge, eine erstaunlich geringe Anzahl an verschiedenen Arten ist. Um die Biodiversität in Worb steht es also nicht zum Besten. Das bestätigt auch der Zoologe und Insektenspezialist Christian Roesti von der Orthoptera GmbH, der im Auftrag der Gemeinde Worb die Kartierung ausgewertet hat. «Es ist frappant, wie wenig verschie-

dene Insektenarten sich in den besuchten Lebensräumen aufhielten.» Als wahrer Hotspot hat sich, wenig überraschend, das Rüfenachmoos gezeigt, dort wurden die speziellsten Arten entdeckt. So konnten neben diversen Libellenarten auch Barren-Ringelnattern beobachtet werden. Doch durch die gesamte Bandbreite gesehen, ist das Ergebnis der Kartierung ernüchternd. Ein möglicher Erklärungsansatz für die magere Artenvielfalt ist der nasskalte Frühling in den Jahren 2023 und 2024, Wetterbedingungen, die für Insekten nicht ideal sind. Doch das dürfte nicht der alleinige Grund sein.

In Worb ist es die erste Insektenkartierung, die über das gesamte Gemeindegebiet vorgenommen wurde. Bereits 2022 wurde eine Erfolgskontrolle des Hochwasserschutzprojektes entlang der Worble durchgeführt. Es zeigte sich, dass die steilen Böschungen hinter der Badi ein optimaler Lebensraum für Tagfalter sind und darauf geachtet werden muss, dass sie nicht zu stark verbuschen. Das Biodiversitätskonzept der Gemeinde

Worb sieht vor, dass alle 2 Jahre solche Kartierungen gemacht werden. «Wenn man nicht weiss, was man hat, kann man auch nichts schützen oder Massnahmen ergreifen, um die Situation zu verbessern», so Gemeinderat Adrian Hauser, Vorsteher Departement Umwelt.

Die Zwickmühle

Das Insektensterben wird weltweit festgestellt und noch ist wenig erforscht, welchen Einfluss der Klimawandel hat. Doch kann belegt werden, dass die intensive Landwirtschaft sich nachteilig auf Insekten auswirkt. Pflanzenschutzmittel töten auch Nützlinge und der Einsatz von Dünger verdrängt Wildblumen, die stickstoffarme Böden vorziehen, womit es den Insekten wiederum an Nahrung fehlt. Zudem fehlen in den aufgeräumten Landschaften oft strukturreiche Lebensräume. An diesem Punkt tut sich eine Zwickmühle auf. 87% aller Pflanzen und 75% der Nutzpflanzen werden durch Insekten bestäubt, darunter sind Ar-

ten, die nicht durch Bienen bestäubt werden können, da sie entweder nur nachts blühen oder der Blütenkelch zu eng ist. In einem Ökosystem hat die Honigbiene also längst nicht den Stellenwert, der ihr oft zugeschrieben wird, die vorhandenen Bestände wären nicht ausreichend. So führt Christian Roesti aus: «In der Schweiz gibt es über 600 Wildbienenarten, die sind wesentlich wichtiger für die Bestäubung als Honigbienen. Wenn es keine anderen Fluginsekten gibt, hat die Landwirtschaft schlussendlich ein Problem.» Es geht aber nicht nur um Bestäubung, die Insekten sind auch die Gesundheitspolizei der Natur, sie helfen beim Abbau von abgestorbenen Pflanzen, Kadavern und anderen Hinterlassenschaften wie Fäkalien. Sie halten Schädlinge in Schach und dienen als Nahrung für andere Tiere und sie bereichern die Natur. Denn wer erfreut sich nicht am Anblick von schillernden Käfern, bunten Schmetterlingen und dem Zirpen der Grillen? Stirbt eine Art aus, folgen ihr bald weitere. Mit dem Verschwinden der Insekten drohen Nahrungsnetze wegzubrechen, auch jene von uns Menschen. Christian Roesti erklärt das am Beispiel des Gartenrotschwanzes, der in Worb als ausgestorben gilt. «In der Natur ist alles miteinander verkettet, jede Art ist ein Zahnradchen im Ganzen. Mit dem Gartenrotschwanz sind auch Insekten- und Pflanzenarten ver-

schwunden. Diese Verluste zeigen an, in welchem schlechten Zustand die Ökosysteme sind.»

Was nun?

Allzu schnell werden bei dieser Thematik Landwirtinnen und Landwirte in die Pflicht genommen. Doch auch Überbauungen, versiegelte Flächen und auf Ordnung getrimmte Gärten tragen zum Rückgang der Artenvielfalt bei. Im besten Fall werden also nicht nur Fördermassnahmen im landwirtschaftlichen Bereich umgesetzt, sondern auch in den Ortschaften und Privatgärten. Seit 2022 in Worb das Biodiversitätskonzept eingeführt wurde, wurden schon diverse Förderprojekte durchgeführt, wie Blühstreifen an Strassenrändern, sowie Magerwiesen oder der Teich, der vor kurzem im Enggisteinmoos angelegt wurde. Zudem können Landwirtinnen und Gartenbesitzer in Worb kostenlose Beratungen in Anspruch nehmen, wenn sie auf ihrem Land Massnahmen zur Biodiversitätsförderung umsetzen wollen. Schlussendlich profitieren wir alle von der Artenvielfalt. So sind artenreiche Ökosysteme gegenüber Parasitenbefällen widerstandsfähiger und erholen sich schneller von den Auswirkungen des Klimawandels. Es gibt also noch einiges zu tun und es braucht Zeit und Durchhaltevermögen, bis die Fördermassnahmen greifen. AW



Eine Zweigestreifte Quelljungfer ebenfalls an der Worble aufgenommen.

Bild: szg

Denkmalpflege

Verlust oder Fortschritt?

Für den Aebersoldhof an der Hinterhausstrasse 2 in Rüfenacht läuft die Zeit ab. Das Baubewilligungsverfahren läuft und die Gebäude werden in den nächsten Wochen abgerissen. Auch für den Speicher scheint es nun keine Rettung mehr zu geben. Klar ist, in Rüfenacht geht ein weiterer prägender Teil der Dorfgeschichte verloren.

Der Wandel der Gemeinde Worb schreitet dieser Tage mit schnellen Schritten voran. Einige alte Gebäude weichen neuen Wohnüberbauungen, die in Worb dringend benötigt werden. Vielleicht ist gerade jetzt der

Moment kurz innezuhalten und darüber nach zudenken, welche Bedeutung historische Gebäude haben. Neben meist gesichtslosen Neubauten haben diese Bauten eine Geschichte zu erzählen, sie prägen die Identität

einer Ortschaft und zeigen auf, wie sich eine Region im Lauf der Zeit entwickelt hat. Und ja, sie geben ein heimeliges Gefühl, erlauben sie uns doch einen romantisch verklärten Blick in die guten alten Zeiten. Dem-

gegenüber steht, dass Bauland immer knapper und gleichzeitig mehr Wohnungen benötigt werden und dieser Wohnraum möglichst energieeffizient sein muss. Nimmt man jedoch die grauen Emissionen mit in die Rechnung, stehen Sanierungen oder der Weiterbau von bestehenden Gebäuden besser da. Bei Abriss und Neubau werden massiv mehr Treibhausgase ausgestossen. Möglichkeiten historische Gebäude durch Sanierungen und sanfte Umbauten vom Gestern ins Morgen zu holen gibt es, doch die Anpassung an heutige Normen und Vorschriften sind aufwändig und sehr teuer, auch wenn die Denkmalpflege mögliche Finanzhilfen zur Restaurierung von Baudenkmalern koordiniert und der Bauherrschaft beratend zur Seite steht. Das gilt jedoch nur für Gebäude, die als erhaltens- oder schützenswert eingestuft sind. 2022 wurden im Kanton Bern rund 11000 Objekte aus dem Bauinventar gestrichen. Allein in Worb haben 75 Einzelobjekte ihren Schutzstatus verloren. Darunter ist auch der alte Speicher an der Hinterhausstrasse in Rüfenacht. Der Gemeinderat

hat geprüft ob der Speicher abgebaut und andernorts wieder aufgebaut werden kann, doch allein Rück- und Wiederaufbau würden rund 150000 Franken kosten. Dann stellt sich die Frage nach einem neuen Standort. Um den kulturellen Kontext zu erhalten, müsste der Speicher bei einem Bauernhaus zu stehen kommen. Doch laut den Vorschriften des AGR (Amt für Gemeinden und Raumordnung) ist das nur zulässig, wenn der Betrieb einen Bedarf an zusätzlichen Gebäuden geltend machen kann. Auch die Option, den Speicher auf einer Bietterplattform auszuschreiben hat sich als unmöglich herausgestellt. Gemäss dem Baurechtsvertrag, den die Gemeinde mit der Contractbau GmbH abgeschlossen hat, ist die Gemeinde nun nicht mehr Eigentümerin des Areals und kann somit den Speicher nicht verkaufen. Wie Jürg Schulthess von der Contractbau bestätig, sind die Aufträge für Abbruch und Aushub bereits vergeben. Da es einen Markt für Althölzer gibt, rechnet die beauftragte Firma mit dem Holz aus den Gebäuden. Für den Speicher kommt jede Rettung zu spät. AW



Der Dorfkern von Rüfenacht verändert sich weiter. Neben dem Aebersoldhof wird auch das Wohnhaus auf der rechten Seite abgerissen.

Bild: AW

Denkmalpflege

«Abe mit dem Ghütt!» - Kulturverlust ohne Ende in Rüfenacht?

Wieder soll ein Stück Rüfenachter Geschichte verschwinden. Nach der 2012 abgebrannten Sonne und dem fast gleichzeitig abgerissenen Bauernhaus Hinterhaus aus dem Jahr 1719 soll nun auch das um 1740 erbaute Aebersoldhaus einem Neubau weichen. Rüfenacht verliert seine Seele.



INTERESSENGEMEINSCHAFT
WORBER GESCHICHTE

Wer heute auf dem komplett asphaltierten Dorfplatz in Rüfenacht steht, sieht im Norden einen Wald von Baugespannen: Es wird gebaut! In der Verdichtung ist angesagt. Das ist gut so. Verlassen steht nun das wuchtige Aebersoldhaus im Dorfkern. Man sieht es ihm an: Auch seine Tage sind gezählt. Es soll zusammen mit dem Spycher abgerissen werden. Vor gut zehn Jahren hatte man noch anderes vor.

«Kulturgut in Wert setzen»

Mit dem Brand des Restaurants Sonne 2012 eröffnete sich die Gelegenheit, den Dorfkern neu zu gestalten. 2013 und 2014 war die Arbeitsgruppe «Zentrumsgestaltung Rüfenacht» am Werk (ich war Mitglied). Dabei stand von Anfang an fest, dass nicht nur das Areal der Sonne neu geplant werden soll, sondern auch der Raum links und rechts der Hinterhausstrasse. Und es war auch klar, dass die noch nicht überbauten Parzellen hinter dem Aebersoldhaus verdichtet überbaut werden sollen.

In den Planungsunterlagen war die Zerstörung des dominanten Bauernhauses und des damals noch geschützten Speichers kein Thema. Im Gegenteil! Es war – so etwa anlässlich des Forums vom 14. August 2013 – die Rede, dass die «historischen Spuren des Dorfkerns Rüfenacht in der Planung berücksichtigt werden» sollen. Die Verdichtung solle um das

Aebersoldhaus herum stattfinden und der Raum um den «Chegelebaum» die Dorfmitte bilden, geprägt durch das Aebersoldhaus und die neue Sonne im spannungsreichen Zusammenspiel von Alt und Neu. Kulturhistorische Spuren seien wichtig und «möglichst in Wert zu setzen». Als zentrale und identitätsstiftende Gestaltungselemente wurden der gepflegte Bauerngarten und die Fassade des Bauernhauses genannt.

Aber nicht in Rüfenacht!

Alle diese Argumente sind heute vergessen. Die Gemeinde konnte zwischenzeitlich das Aebersoldareal erwerben und mit der bereits in ihrem Besitz befindlichen Parzelle vereinen. So konnte man eine grössere, verdichtete Überbauung planen. Aber nun war nicht mehr die Rede von den kulturhistorischen Spuren, «die in Wert zu setzen» sind. Die alten Gebäude seien in einem schlechten Zustand und passten nicht mehr ins Dorfbild, eine Sanierung sei zu teuer und die Parzellen seien optimal (sprich mit maximaler Rendite) zu nutzen.

Zu allem Unglück entliess der Kanton den Speicher aus dem Bauinventar der geschützten Objekte. Aufgrund eines Auftrags des Grosse Rates von 2015 verloren im Kanton Bern rund 11000 erhaltenswerte Objekte (rund ein Viertel!) ihren Schutz – darunter eben auch unser Spycher. Die konkrete Schutzwürdigkeit der einzelnen Objekte wurde nicht untersucht, sondern in einem Quervergleich über den ganzen Kanton wurde gestrichen.

«Quantität reduziert, Qualität erhöht» behauptete die Bildungs- und Kulturdirektion. Damit steht seit drei Jahren auch der Speicher zur Zerstörung frei.

Unsensible Gemeinde

Dass es den zuständigen Gemeindebehörden an der kulturhistorischen Sensibilität fehlt, zeigte sich schon beim Umgang des Hinterhauses, das im Jahre 1719 erbaut wurde und 2012 ohne ersichtlichen Grund dem Erdboden gleichgemacht wurde. Schon damals versuchte ich die Gemeindebehörden zu bewegen, keine Abbruchgenehmigung zu erteilen. Hoffnungslos! Aus der Baukommission kam die Antwort: «Abe mit dem Ghütt!»

Und nun ist also das Aebersoldhaus dran. Damit verschwindet das letzte Bauernhaus im Dorfkern von Rüfenacht. Nichts mehr erinnert an das einstige Bauerndorf mit den stolzen Bauernhäusern. Bis vor wenigen Jahrzehnten ging man sensibler mit dem Kulturgut um. 1966 wurde bei der Neugestaltung des Strassenraums der Spycher auch mit öffentlichen Mitteln vom damaligen Standort auf der Kreuzung vor der Post an den jetzigen Platz verschoben. Und an die Renovation der dominierenden Fassade des Bauernhauses steuerte der Kanton in den 1980er Jahren Fr. 9000.– bei. Leider wurden an diese Beiträge der öffentlichen Hand keine Verpflichtung der Grundeigentümer geknüpft, die Gebäude zu erhalten. Das Traurige an dieser Geschichte

ist, dass nicht geldgierige, auswärtige Spekulanten mit der Abrissbirne anrücken, sondern dass die Gemeinde selber nicht ihre schützende Hand über ihr eigenes Kulturgut hält. Die Argumente aus dem Gemeindehaus tönen hohl: «Gebäude, die ihre Funktionen verlieren, müssen weg.» Da müsste doch auch das Schloss Worb weg. Es hat seine Funktion als Ritter- und Adelsitz schon längst verloren! Die Behauptung, das Aebersoldhaus passe nicht mehr ins Ortsbild, sticht nicht. Vor zehn Jahren galt genau das Gegenteil. Und viele Beispiele in der ganzen Schweiz zeigen, dass mit etwas gutem Willen und Kreativität Altes und Neues zu einem erfreulichen Ganzen verbunden werden kann. Noch vor keinem Jahr wurde der restaurierte Gasthof Kreuz mit dem Denkmalpreis 2024 des Kantons Bern geehrt. Warum ist so etwas nicht auch in Rüfenacht möglich? Das Bauvolumen des Aebersoldhauses ist so gross, vor allem die mächtige Scheune mit dem beeindruckenden Gebälk, dass da einige attraktive Wohnungen Platz haben: Es hätte dann halt neben dem stattlichen Aebersoldhaus samt Bauerngarten nur drei Wohnhäuser gegeben. Dass eine dreiköpfige «Expertengruppe» diesen Kulturverlust durchgehen liessen, erstaunt.

Und nun?

Realistischerweise ist der Untergang des Aebersoldhauses wohl nicht mehr zu verhindern. Aber retten wir, was noch zu retten ist. Als Erstes hat der Archäologische Dienst mit Zustim-

mung des Gemeindepräsidenten unter Leitung der Archäologin Katharina König (ihr sei an dieser Stelle gedankt!) auf eigene Kosten eine dendrochronologische Untersuchung durchgeführt und einen Bericht erstellt (s. den unten stehenden Artikel). Dabei wurde die bekannte Datierung des Bauernhauses um 1740 bestätigt. Überraschungen gab es aber beim Speicher. Dieser wurde nicht, wie bis anhin angenommen, um 1820, sondern bereits um 1770 erbaut. Eindrücklich ist, dass Bauteile, nämlich die beiden Türständer, aus den Jahren 1522 und 1536 stammen. Das Eichenholz von 1536 war bereits 173 Jahre alt, als es geschlagen wurde. Der Baum begann also schon um das Jahr 1363 zu wachsen. Damals war Bern gerade mal zehn Jahre in der Eidgenossenschaft! Es dürfte sich dabei (abgesehen von Schloss und Kirche Worb) wohl um die ältesten Bauteile in unserer Gemeinde handeln.

Weiter besteht noch die Hoffnung, wenigstens den Speicher vor der Zerstörung zu bewahren. Wie die Bauuntersuchungen gezeigt haben, ist der Kernbau weitgehend original, wohingegen die peripheren, dem Wetter ausgesetzten An- und Aufbauten (Lauben, Treppen, Dach) neueren Datums sind und wohl ersetzt werden müssten. Es ist zu hoffen, dass wir dieses Gebäude an einem sinnvollen (noch nicht definierten) Ort wieder aufstellen können. Und wer weiss: Vielleicht ist auch das Aebersoldhaus noch nicht verloren. Die Hoffnung stirbt zuletzt. MARCO JORIO

Das Aebersoldhaus und sein Kornspeicher in Rüfenacht

Einblick in eine bauarchäologische Untersuchung

Der Ortsteil Rüfenacht bestand bis zum Ende des 19. Jahrhunderts aus einem spärenaissancezeitlichen Landsitz und gut einem Dutzend Bauernhäusern. Nach einer ersten Verdichtung im Ortskern setzte ab den 1970er Jahren der grosse Wandel zum Agglomerationsdorf mit Ein- und Mehrfamilienhäusern ein. Heutzutage wirken die letzten Zeugen aus den Dorfanfängen, die Bauernhäuser und ihre Wirtschaftsbauten, ortsfremd – und doch sind sie es, die uns an den Ursprung der Ortschaft erinnern. Marco Jorio, Präsident IG Worber Geschichte, hat den Archäologischen Dienst über den bevorstehenden Abbruch informiert. Bei einer gemeinsamen Begehung zeigte sich ein interessantes Bauensemble, das vor seiner unwiederbringlichen Zerstörung bauarchäologisch untersucht werden sollte.



Abb. 1. Die Fassade des Aebersoldhauses (Baujahr 1740) in Rüfenacht wurde in den 1980er Jahren erneuert. Blick nach Norden.

Bild: Archäologischer Dienst, Benedikt Gfeller.

Das Aebersoldhaus ist ein typisches Bauernhaus aus dem mittleren 18. Jahrhundert, dem goldenen Zeitalter der Stadt und Republik Bern. Eine gemäss mündlicher Überlieferung einst noch lesbare Bauinschrift auf das Jahr 1740 konnte mittels einer dendrochronologischen Untersuchung (Holzaltersbestimmung) bestätigt werden. Die Hölzer für den Bau des Hauses wurden im Herbst/Winter 1738/39 und 1739/40 geschlagen. Als ein für das Mittelland typisches Vielzweckhaus vereint das Haus unter seinem mächtigen Dach bäuerliches Wohnen und Wirtschaften. Südseitig liegt der unterkellerte Wohnteil und nordseitig der Ökonomieeteil, bestehend aus zwei Stallgängen und einer mittleren Futterterne. Über Wohn- und Ökonomieeteil befindet sich der mächtige Dachraum als Lager für Heu, Stroh und Getreidegarben, welcher über eine ostseitige Hocheinfahrt direkt mit dem beladenen Pferdewagen erreicht werden konnte.

Die nach Süden ausgerichtete Giebelseite lässt, dank dem auf einen Teilwalm reduzierten Dach, viel Licht in die Räume. Der Wohnteil im Erdgeschoss bestand zur Bauzeit aus drei

nach Süden orientierten Räumen, einer dahinterliegenden Küche und einer Vorratskammer im Nordwesten. Die Küche war als zweigeschossige Rauchküche angelegt worden, d.h. der Rauch von Kochstelle und Trittöfen stieg in der Küche ohne Schornstein oder Rauchhütte nach oben an die Decke und zog von dort durch Öffnungen im oberen Teil der Bretterwand unter das Dach. Es ist anzunehmen, dass im oberen Teil dieser Rauchküche eine Aufhänge-Einrichtung vorhanden war, an der Würste, Speckseiten und weiteres Räuchergut konserviert wurde. Reste von Russ und Rauchverkrustungen an der Ostfassade zeugen von dieser Praxis. Einer der südseitigen Räume verfügte im letzten Ausbauzustand über einen Trittöfen aus den 1980er Jahren. Es ist zu vermuten, dass auch seine Vorgänger an dieser Stelle standen und somit die eigentliche Bauernstube im Südosten lag. Während der mittlere Raum von der Rückwand des Stubenofens profitierte, war der südwestliche Eckraum vermutlich unbeheizt. Das Obergeschoss wurde in den 1980er Jahren zu einer separaten Wohnung ausgebaut. Dabei wurde die Baustruktur massiv überformt

und alte Bausubstanz entfernt. Einzige die drei südseitigen Räume dürften in ihrer Dimension den ehemals über die Laube zugänglichen Kammern entsprechen. Nördlich des Wohnteils liegt ein erster Stallgang. Die Trennwand zur Futterterne stammt aus dem mittleren 18. Jahrhundert, während die Einrichtung des Stallgangs mit zementiertem Lager, Gülle- und Servicekanal sowie dem Zementboden im Tenn inschriftlich auf 1919 datiert sind. Noch jünger dürften die Veränderungen im zweiten Stallgang sein, wo einzelne Kompartimente geschaffen, respektive andere Bereiche zum Tenn hin geöffnet wurden. Auch ohne Studium allfälliger Schriftquellen zum Hof lässt nur schon die Grösse des Bauernhauses eine beachtliche Betriebseinheit vermuten, die neben der Bauernfamilie auch Knechte und Mägde umfasste, sowie zur Erntezeit auch Arbeit für Tagelöhner bot.

Zum Bauernbetrieb gehörte ein Kornspeicher (Abb. 2). Speicher dienten der trockenen Lagerung von Feldfrüchten, aber auch von Kleidern, Aussteuer und wichtigen Dokumenten abseits des stets

brandgefährdeten Bauernhauses. Der Speicher steht heute nördlich des Aebersoldhauses. Er befand sich vor seiner Versetzung 1966 auf der Westseite des Hauses, wo heute die Hinterhausstrasse durchführt. Die dendrochronologische Untersuchung des Speichers zeigt, dass die Bauhölzer im Herbst/Winter 1768/69 gefällt worden sind. Eine Aufrichte ist damit im Jahr 1769 oder 1770 anzunehmen. Man verwendete für den Bau auch Althölzer des 16. Jahrhunderts. Der Speicher ist vom Boden abgehoben und als Ständerbohlen-Konstruktion abgebunden, wobei die Ständer mit Kopfhölzern zum Rähmbalken verblattet sind. Der Speicher ist schlicht, verfügt aber dennoch mit drei Böden über ein mächtiges Speichervolumen. Heute sind alle Böden im Osten über Türen, Treppen und Lauben giebelseitig erschlossen. Auf der Höhe des zweiten Bodens läuft die Laube um den ganzen Speicher. Die Konstruktion der Aussenwände weicht auf Höhe des dritten Bodens von den unteren Geschossen ab: So sind die Aussenwände bis in die Höhe, wo die Dachschräge ansetzt, in Kantholzblochtechnik aufeinandergestellt. Die Giebfelder sind mit liegenden Bohlen gefüllt. Beim Versetzen des

Speichers wurden einige Bauteile und das Dach ersetzt.

Neben der Baugeschichte geben die beiden Gebäude auch Auskunft über agrarhistorische Aspekte. Das mächtige Bauernhaus mit seinen zwei Stallgängen zeugt von der Modernisierung der Landwirtschaft, die ab der Mitte des 18. Jahrhunderts sehr stark auf die organischen Stoffkreisläufe fokussierte. Damit die Gülle gesammelt werden konnte, um sie als Dünger auf die Felder auszubringen, mussten die Tiere häufiger und länger im Stall untergebracht werden. Es brauchte also mehr Stallraum. Tiere im Stall benötigen grosse Futtermengen, nämlich Heu im Winter und Grasschnitt im Sommer. Folglich brauchte es grosse Dachvolumen und eine Futterterne. Wachsender Wohlstand führte auch zu einer zunehmenden repräsentativen Gestaltung der Gebäude im 18. Jahrhundert. So wurde die Giebelfassade zusehends stärker betont und verziert. Die im ehemaligen Amt Konolfingen häufigen, grossen und teils reich verzierten Kornspeicher dienten ebenfalls der bäuerlichen Repräsentation und sind Abbild eines spürbaren Selbstbewusstseins.

KATHARINA KÖNIG



Abb. 2. Der Kornspeicher (Baujahr 1769) zum Aebersoldhaus wurde 1966 an diese Stelle versetzt. Die drei Lagerböden sind ostseitig über Treppen erreichbar. Blick nach Süden. Bild: Archäologischer Dienst, Benedikt Gfeller.

British School

Mächtige Murmeltiere in Rüfenacht

Am Montag, 5. Mai 2025 öffnet die zweisprachige Spielgruppe «Mighty Murneli» der British School Bern im Kirchgemeindehaus Rüfenacht ihre Türen für Kinder im Alter von 2,5 bis 4 Jahren.

Die British School Bern bietet bereits eine Vorschule, eine Primar- und ab August auch eine Sekundarstufe nach englischem Schulsystem an. Nun erweitert sie ihr Angebot um eine bilinguale Spielgruppe – eine Bereicherung für Familien, die ihr Kind in einem internationalen Umfeld betreuen lassen möchten. Während viele Kinder der British School Bern Englisch als Muttersprache haben und oft nur vorübergehend in der Schweiz leben, richtet sich die neue Spielgruppe ausdrücklich auch an Familien, die hier verwurzelt sind. So wird in den Räumen der «Mighty Murneli Playgroup» eine Mischung aus Schweizerdeutsch und Englisch gesprochen – das sogenannte «Sw-english», erklärt Schulleiterin Dr. Barbara Ann Bush.

Neben der Sprache stehen Kreativität, Bewegung, soziale Entwicklung und emotionale Sicherheit im Mittelpunkt. Durch die bewusst klein gehaltene Gruppe kann jedes Kind dort abgeholt werden, wo es in seiner Entwicklung steht, und entsprechend unterstützt werden. Ein Anliegen, das der erfahrenen Spielgruppenleiterin Kerry Goodfellow besonders am Herzen liegt. «Ein Spielgruppentag kann für Kinder in diesem Alter schnell überwältigend sein. Wir möchten, dass sich die Kleinen auf die Spielzeit freuen und sich bei uns



Barbara Ann Bush (links im Bild) und Kerry Goodfellow freuen sich auf die Eröffnung der Spielgruppe.

Bild: zvg

sicher fühlen», betont sie. Mit einem ganzheitlichen Ansatz fördert sie spielerisch die kommunikativen, sozialen und emotionalen Fähigkeiten der Kinder. Dadurch sollen Selbstbewusstsein und Resilienz gestärkt

werden. Der einprägsame Name «Mighty Murneli» ist dabei bewusst gewählt. «Murmeltiere sind nicht nur niedlich, sondern auch äusserst widerstandsfähig», erklärt Barbara Ann Bush.

Der Alltag in der Spielgruppe wird eine ausgewogene Mischung aus Freispiel und strukturierten Phasen bieten. So bieten regelmässige Kreissequenzen Gelegenheit, jeden Monat ein neues Thema aufzugreifen und

den Kindern spielerisch näherzubringen. Ruhephasen zum Entspannen sind ebenso ein fester Bestandteil des Tages.

Vorfriede aufs gemeinsame Wachsen

Kerry Goodfellow fiebert dem Start entgegen. Ihre Leidenschaft ist deutlich spürbar, wenn sie sagt: «Für mich ist es der schönste Job der Welt. Es ist ein Privileg, Kinder in dieser wichtigen Lebensphase zu begleiten.» Gemeinsam mit Schulleiterin Barbara Ann Bush freut sie sich auf eine wachsende Gemeinschaft und die Zusammenarbeit mit den Eltern. Beide können es kaum erwarten, bis die Räume täglich mit fröhlichen Kinderstimmen gefüllt sind.

Am 27. März 2025 haben Interessierte von 9 bis 15.30 Uhr die Gelegenheit, die Innen- und Aussenräume der Spielgruppe zu besichtigen und das Team kennenzulernen. Die Eingewöhnungsphase für angemeldete Kinder findet am 1. und 2. Mai 2025 gemeinsam mit den Eltern statt.

Die Betreuungszeiten sind flexibel gestaltbar: Eltern können zwischen einem drei Stunden langen Vormittags- oder Nachmittagsblock wählen, der innerhalb der Schulwoche flexibel wählbar ist. Die «Mighty Murneli Playgroup» bietet ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis, da die Tarife deutlich unter denen vergleichbarer Privatschulen liegen. Die Anmeldung ist ab sofort möglich. Interessierte Eltern können sich per E-Mail an mmplaygroup@britishschool.ch oder telefonisch unter 031 952 75 55 melden. JL

ZMITTAGÄSSE Z WORB



RESTAURANT MITTELPUNKT

Das Restaurant Mittelpunkt liegt im Herzen von Worb. Wie der Name schon sagt, steht bei uns jeder im Mittelpunkt. Wir freuen uns darauf, Sie bei uns willkommen zu heissen!

WER SEID IHR:

Wir sind ein Ort, an dem Genuss, Gastfreundschaft und Leidenschaft aufeinandertreffen. Unser Restaurant steht für hochwertige Qualität, kreative Küche und ein einzigartiges Erlebnis, das unsere Gäste stets willkommen heisst.

EUER ANGEBOT:

Freuen Sie sich auf unsere raffinierte, regionale Auswahl, von herzhaften Gerichten bis hin zu leichten Snacks, die jeden Geschmack treffen. Ob traditionelle Klassiker oder saisonale Köstlichkeiten – bei uns finden Sie immer das passende Gericht. Unser Dessertwagen mit süssen Verführungen rundet das Menü perfekt ab und sorgt für einen genussvollen Abschluss Ihres Besuchs.

WO FINDET MAN EUCH:

An der Bahnhofstrasse 1 in 3076 Worb

WANN:

Das Restaurant Mittelpunkt hat von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Warme Speisen erhalten Sie von 11.30 bis 13.15 Uhr. Ab 14.15 bis 17 Uhr ist der Frauenverein Worb ehrenamtlich im Restaurant Mittelpunkt im Einsatz.

WARUM SOLLTE MAN BEI EUCH «ZMITTAG» ESSEN:

Bei uns steht jeder Gast im Mittelpunkt. Wir bieten frische, regionale Zutaten und zubereitete Gerichte, die mit Liebe und Sorgfalt entstehen. Beginnen Sie Ihren Tag bei uns mit einem herzhaften Kaffee und einem frisch gebackenen Gipfeli, oder geniessen Sie ein entspanntes Mittagessen oder Take-away und lassen Sie sich am Nachmittag von unseren warmen Öpfuchüechli verwöhnen. Zudem erwartet Sie eine Vielfalt an Desserts, die keine Wünsche offenlässt.

www.restaurant-mittelpunkt.ch

WÄRCHEN Z WORB



Elia Bongard führt die Malerei Bürki seit 2022.

Bild: S. Mathys

Malerei Bürki GmbH

Branche:
Maler

Angebot – wichtigste(s) Produkt/Dienstleistung:
Alle Maler- / Tapezierarbeiten und Beratung rund ums Haus

Anzahl Arbeitsplätze:
3 (2 davon Teilzeit)

Geschäftsleitung:
Elia Bongard

Gründungsjahr:
1872 gegründet und 2022 neu als GmbH übernommen

Wieso Firmensitz in Worb:
Der Firmensitz liegt seit mehr als 150 Jahren in der schönen und stetig wachsenden Gemeinde Worb. Gerne führe ich diese Tradition weiter. Die zentrale Lage der Gemeinde ist für mich vorteilhaft.

Wunsch an das Gemeindehaus Worb:

Wir wünschen uns einen reibungslosen, professionellen und ziel-führenden Austausch, wie auch Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten.

Das Unternehmen in 10 Jahren:
Die Malerei Bürki wird die Zusammenarbeit mit weiteren kleinen und grösseren Unternehmen anderer Branchen ausbauen, damit wir zukünftig noch komplexere Projekte für unsere Kunden umsetzen können. Wir werden uns auch zukünftig auf einen kleinen und gut geschulten Mitarbeiterkreis konzentrieren.

Malerei Bürki GmbH
Inhaber Bongard Elia
Kirchweg16, 3076 Worb
www.malerei-buerki.ch
Mobile 079 686 13 39

Weitere Infos unter:
www.britishschool.ch

Hirsbrunner Carreisen

Wislenboden, CH-3076 Worb
Telefon 031 839 44 13
E-Mail: info@hirsbrunner.ch
Internet: www.hirsbrunner.ch

Momentan noch freie Plätze – rasch anmelden!

Mittwoch, 23. April 2025
RAHMSCHNITZEL-Fahrt ins Freiburgerland
Carfahrt & 3-Gang-Mittagessen Fr. 83.-

Mittwoch, 21. Mai 2025
SPARGELFAHRT ins Markgräflerland (Bohrerhof)
Carfahrt & Top-Spargelmenü Fr. 95.-

Mittwoch, 4. Juni 2025
ÄRDBEERICHUECHE-Fahrt ins Rest. Bad Oberwil
Carfahrt & Ärdbeerichueche Fr. 47.-

Fr., 13. – Do., 19. Juni 2025
Gemütliche Ferienwoche für Alt & Jung an den LAGO MAGGIORE – Hotel direkt am See in Baveno
7 Tage HP in ****Hotel inkl. Ausflüge Fr. 1550.-

Mittwoch, 25. Juni 2025
GRILLPLAUSCH auf dem Brünig
Carfahrt & Grillbuffet à discrétion Fr. 78.-

Donnerstagabend, 10. – Sonntag, 13. Juli 2025
TRACTOR-PULLING – «Beachpull» in Putten/NL
Carfahrt, 2 ÜF, Barbecue mit Pulling-Team Fr. 560.-

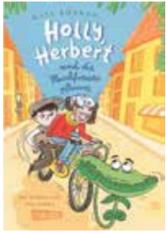
Dienstag, 15. Juli 2025
ZUGERSEE-RUNDFAHRT
Carfahrt & Zugersee-Rundfahrt, 3-Gang-Essen Fr. 95.-

Dienstag, 12. August 2025
Sörenberg – BRIENZER ROTHORN
Carfahrt, Gondelbahn & Tagesteller ab Fr. 87.-

So., 17. – Di., 26. August 2025
NORWEGEN – Die Welt der Fjorde Traumhafte & gemütliche Rundreise
10 Tage, HP inkl. Ausflüge ab Fr. 2590.-

AUSSCHNEIDEN & AUFBEWAHREN!

LÄSE Z WORB



Konrad, Maja (Autorin)
Schulz, Tine (Illustratorin)

Holly, Herbert und die Fleischfresserpflanze

Geb., farb. illustr., 144 S.
Carlsen, 2024
ISBN: 978-3-551-55931-9
CHF 18.90
ab 10 Jahren

Dank der Hilfe ihrer vegetarischen Fleischfresserpflanze, die sprechen kann, meistert Holly die Aufgaben der Rechenolympiade problemlos. Als der berühmte Koch Siegfried Schmand zufällig auf die Pflanze aufmerksam wird, will er diese unbedingt zu einem neuen Gewürz verarbeiten. Holly und ihr Freund Herbert setzen alles daran, um dies zu verhindern. Sehr ungewöhnlich ist eine Pflanze, die spricht, kocht, liest und überall dabei ist. Ungewöhnlich ist auch der neue Schüler, der noch nie einen Freund oder eine Freundin hatte. Der Zusammenhalt, die Loyalität, der gemeinsame Spass zeugen von wahrer Freundschaft. Maja Konrad schuf ein sympathisches, unkonventionelles Trio, das mit Humor und viel Herz durch diese rasante Geschichte düst. Im Gegensatz zur Pflanze und zu Herbert sind gewisse Personen zu stereotyp gezeichnet: der fiese Mitschüler, der schmierige Erfolgskoch und seine skrupellose Managerin etwa. Alles in allem aber gute Unterhaltung mit frischen Ideen.



SANDRA DETTWYLER



Das Theaterensemble JoMa steht seit 40 Jahren für Spielfreude.

Bild: zvg

Theaterensemble JoMa

«Alles Lügen», ein Schwank in 2 Akten

Dieses Jahr dürfen wir uns auf ein Theaterstück des Theaterensembles JoMa freuen. Das Stück «Alles Lügen» unter der Regie von Luigi Basler nimmt uns mit in ein verworrenes Lügengebilde, in dem die verschiedenen Charaktere spontan und unfreiwillig in eine Rolle schlüpfen müssen. Dem Publikum im Kirchgemeindehaus der Reformierten Kirche Worb sei ein Haufen Spass garantiert bei diesem überaus erheiternden Theaterstück.

Elvira arbeitet als einfache «Frau für alles» bei der wohlhabenden Rechtsanwältin Frieda von Rotz. Als Frieda eines Tages an eine Sitzung in die Kanzlei muss, erhält Elvira einen Anruf ihrer alten, eher ungeliebten Freundin Claire. Elvira nutzt den Moment und gaukelt Claire ein Leben in Wohlstand vor. Als Claire sich daraufhin zum spontanen Besuch selber einlädt, schlüpft Elvira kurzerhand in die Rolle der reichen, mondänen Dame. Für ihren erfundenen, heiss geliebten Ehemann muss der Gärtner Peter spontan herhalten und sich in der Rolle zurechtfinden. Claire ist beeindruckt von Elviras Lebensstil. Natürlich kommt es, wie es kommen muss: Frieda kommt unverhofft zu-

rück und betritt die Szenerie und bringt alles durcheinander. Als wäre das nicht genug, platzt ausgerechnet an diesem verfluchten Tag Frau Huber von der Prüfungskommission für Hausangestellte herein für eine Kontrolle und somit gerät das Lügengebilde endgültig ausser Kontrolle.

Theaterspielen für die geistige und physische Fitness

Das Theaterensemble JoMa der Kirchgemeinde Bern-Nord erfreut sein Publikum schon seit 40 Jahren in und um Bern mit einem jährlich einstudierten Theaterstück, das jeweils während den Monaten März und April in anderen Kirchgemeinden und Altersheimen aufgeführt

wird. Frau Mandana Trucco, Koordinatorin des Theaterensembles JoMa, betont das grosse Engagement der gesamten Theatergruppe während der Proben und den Auführungen und erwähnt, wie gesund das Theaterspielen für die geistige und physische Fitness ist. Die älteste Schauspielerin des Ensembles durfte kürzlich ihren 90. Geburtstag feiern. Ausserdem sei das Theaterstück eine gute Prävention gegen die Einsamkeit. Das Theaterensemble JoMa spielt seit Sommer 2022 unter der Regie von Nina Iseli. Das diesjährige Stück «Alles Lügen» spielt allerdings unter der Regie von Luigi Basler, der spontan eingeschprungen ist, da Nina Iseli im Ausland weilte und der eigentlich geplante Regis-

seur einen Unfall hatte. Viel Spass verspricht das diesjährige Stück «Alles Lügen» dem Publikum und sicher auch allen Mitwirkenden.

RAHEL VON DER DECKEN

«Alles Lügen»

Ref. Kirchgemeindehaus,
Bühlweg, 3076 Worb

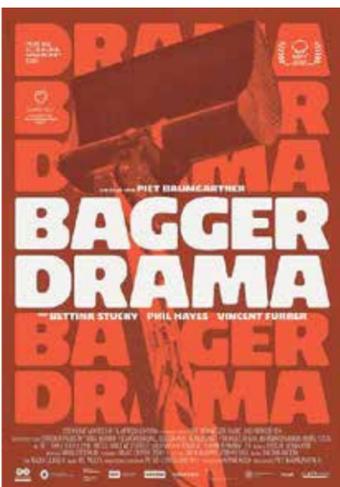
Dienstag, 10. April 2025,
14.30 Uhr

Eintritt frei, Kollekte,
Ohne Anmeldung

Infos online:
Theaterensemble JoMa-RefBern
www.bern-nord.refbern.ch

LUEGE Z WORB

Bagger-Drama
Ab 26. April im chinoworb



Der neue Film von Piet Baumgartner («The Driven Ones») lässt uns in das Leben einer Familie eintauchen, die sich schwer tut, über Gefühle zu sprechen. Das Familiengeschäft – Bagger vermieten, verkaufen und reparieren – verlangt ihre volle Aufmerksamkeit. Als die Tochter tödlich verunfallt, gerät ihr Leben aus den Fugen. Der Film gewann letztes Jahr einen Preis am San Sebastian Film Festival und feierte an den Solothurner Filmtagen Schweizer Premiere. Der Film wurde 2023 in Worb gedreht. Die Statisterie besteht aus Anwohnerinnen und Anwohnern aus dem Dorf. Die nationale Kinopremiere findet nun passenderweise im chinoworb statt. Am 26. April feiern wir diese Premiere in Anwesenheit von Piet Baumgartner, mit anschliessendem Gespräch.



KATJA MORAND

chino-Kultur

Irma Krebs – Berner Mundartfolkpoprock

Vier junge Berner taten sich zusammen, um eigene Songs zu schreiben: Sie rumpeln und tshumpeln auf Berndeutsch, einst roh und ein wenig schräg, doch neuerdings eher feinfühlig und ruhig wie das knisternde Feuer eines Gartenfestes. Es sind augenzwinkernde und herzerwärmende Lieder über die grossen und kleinen Freuden und Leiden des Alltags, des Ankommens im Leben und der Liebe, kurz: Berner Mundart zum Schmunzeln und Schunkeln.

Die klassische Rockkonstellation mit Gitarren, Keys, Bass, Schlagzeug und Gesang singt und spielt sich durch verschiedenste Stimmungen und Genres: von Blues über Funk zu Folk

und Jazz ist alles dabei, in schönster Berner Mundart. Luka Mandic (git, p), Michael Nejedly (voc, git, p), Tobias Schmid (dr) und Bidu Rüegeberger (b) spielen, sich lustvoll an Folk,

Pop, Rock und Americana orientierend, ihre handgestrickten Lieder über den ganz alltäglichen Wahnsinn. Es sind Musiker, die grosse Freude haben an dem, was sie tun, die ihre Emotionen durch die Musik zum Ausdruck bringen, und das spüren ihre Zuschauer. Die vier Musiker sind zudem in verschiedensten Bereichen aktiv und erfolgreich. Bidu, Tobias und Luka haben Jazz studiert und Michael ist Schauspieler, Autor und Regisseur.

Band heissen! Irma Krebs nahmen 2019 eigenständig und ohne Tonstudio ihr erstes Album «Voui Bire» auf. In den folgenden Jahren spielten sie auf verschiedenen Bühnen Berns und eroberten bald auch Teile von Basel und Luzern. Und da fand sich schliesslich ein Literaturverlag: Der gesunde Menschenversand erklärte sich bereit, Irmas zweites Album «Grüessech Grüessech» im Mai 2021 als Schallplatte und Digital Release herauszubringen. Inzwischen hat die Band ihr viertes Album eingespielt, es heisst «I bi nümme elei». KS



Die vier Berner Musiker von «Irma Krebs» spielen im chinoworb. Bild: zvg

Bandgeschichte

Zuerst fällt der ungewöhnliche Bandname auf. Es handelt sich tatsächlich um den Namen einer älteren Dame, die in den Anfängen der Band zufällig im gleichen Bus wie Luka und Michael unterwegs war. Ihr gefiel es, dass zwei junge Männer miteinander redeten, statt nur aufs Handy zu starren, und sie nannte beim Abschied ihren Namen. Beiden Musikern war sofort klar: So würde die

Irma Krebs: Berner Mundartlieder

Donnerstag, 1. Mai 2025
20 Uhr, Türöffnung 19.15 Uhr

Eintritt frei, Kollekte

www.irmakrebs.ch

RAYMANN
Gartenbau AG
3076 Worb 031 839 34 74
www.raymangartenbau.ch
info@raymangartenbau.ch

Neue Herausforderung?
Wir suchen Verstärkung!



Das Fanionteam der Femina Kickers will an der Tabellenspitze mitspielen.

Bild: zvg

Femina Kickers Worb

Mit 10 Teams in die Rückrunde

Die Vorfreude auf die UEFA Women's EURO im kommenden Sommer ist bei den Femina Kickers riesig. Dieser Anlass hat Auswirkungen auf deren Trainings- und Spielbetrieb, nimmt doch die Anzahl fussballbegeisterter Mädchen stetig zu. Dadurch wird die Problematik fehlender Ressourcen und von Engpässen bei der Infrastruktur spürbarer. Trotzdem starten die Femina Kickers mit vollem Elan, positiven Vibes und 10 Teams in die Rückrunde.

Das Fanionteam startete mit praktisch unverändertem Kader, mit dem gleichen Trainerteam und mit der klaren Zielsetzung, in der Meisterschaft 2024/25, einen Platz unter den ersten 2 zu erreichen. Mit 19 Punkten aus 10 Spielen überwinterte das Team auf dem vierten Platz, zwei Punkte hinter dem aktuellen Leader Frauenteam Thun Bern-Oberland. Die Ausgangslage für die Rückrunde präsentiert sich äusserst spannend, liegen doch die ersten 5 Teams innerhalb von 3 Punkten eng zusammen. Das Team konnte in der Winterpause punktuell verstärkt werden, so dass es am 29. März voller Zuversicht in die Rückrunde der Meisterschaft steigen

kann. Die beiden 3.-Liga-Teams starteten ebenfalls praktisch unverändert und mit den gleichen Trainern in die neue Saison. Beide Teams überwinterter in ihrer jeweiligen Gruppe in der oberen Tabellenhälfte. Für sie beginnt die Rückrunde ebenfalls am kommenden Wochenende.

Die Femina Kickers werden mit 7 Juniorinnenteams in die Frühjahrsrunde starten. Dies sind 2 FF9- und ein FF12-Team, 3 Teams auf Stufe FF15 (1. und 2. Stärkeklasse) und ein FF19-Team. Die Zielsetzungen, wie fordern und fördern, mit Spass Fussballspielen lernen und die persönliche und individuelle Entwicklung begleiten, werden durch die

Trainerinnen und Trainer verfolgt und umgesetzt.

Gemäss Clubpräsident Gian-Marco Caggia sind die Femina Kickers auf Kurs. Sie wollen die positiven Vibes der UEFA Women's EURO nutzen, um in eine erfolgreiche Zukunft zu starten. «In Erwartung einer weiter wachsenden Nachwuchsbewegung sehen wir die Herausforderungen in fehlenden personellen Ressourcen und der knapp werdenden Infrastruktur. Wir wollen aber für die Mädchen und Frauen mit den zur Verfügung stehenden Mitteln optimale Voraussetzungen schaffen», so Gian-Marco Caggia.

WM



2 Mannschaften des SC Worb bereiteten sich in einem Trainingslager in Spanien auf die Rückrunde vor. Bild: zvg

www.scworb.ch

HG Richigen und HG Worb

Neue Meisterschaft, neue Chance

In der Saison 2024 kassierte Richigen A in den ersten Spielen gleich 4 Nummern und geriet dadurch in den Abstiegskampf. Mit einer starken Siegesserie in der zweiten Saisonhälfte konnte der Ligaerhalt gesichert werden. Gleichzeitig konnte die HG Worb ihr Saisonziel erreichen und den Aufstieg in die 2. Liga feiern. In der Saison 2025, die für beide Gesellschaften am 5. April beginnt, soll in erster Linie der Ligaerhalt in der NLA bzw. 2. Liga sichergestellt werden.

HG Richigen

Am Eidgenössischen Hornusserfest 2024 erreichte Richigen A dank einer sehr starken Ries- und Schlagleistung den ausgezeichneten 6. Rang. Martin Stettler klassierte sich als Einzelschläger im 4. Rang und qualifizierte sich damit für den Königstisch. Andrin Mosimann gewann den Preis als bester Nachwuchshornusser der 1. Stärkeklasse.

Im Hinblick auf die neue Saison hat sich die HG Richigen in einem Trainingslager vom 21. bis 23. März auf die kommenden Aufgaben vorbereitet. Nicht mehr dabei sind Heinz Lüthi (zurück zu seinem Stammverein Zäziwil-Reutenen), sowie Patrick Aebersold und Bernhard Messer (beide B-Team). An Zugängen kann das A-Team Stefan Dänzer (von Belp-Toffen) sowie Stefan Bieri und Stefan Zürcher (beide B-Team) vermelden. Der bisherige Spielführer Simon Knöpfel hat sein Amt zudem an Ruedi Wyss übergeben.

Die HG Richigen wird das Mittelländische Hornusserfest in Gümnenen und das Interkantonale Hornusserfest in Grenchen besuchen. Und wenn schon von Festen die Rede ist: Ein Fest wird in Richigen 2029 aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der HG Richigen organisiert. Schon bald einmal werden die Arbeiten dafür in Angriff genommen und zum Beispiel mit Landwirten über die Fruchtfolge auf den vorgesehenen Spielfeldern gesprochen.

Mit rund 20 Nachwuchshornusserinnen und -hornussern stellt die HG Richigen im Mittelländischen

Hornusserverband eine der grössten Mannschaften. Unter der Leitung von Fabio Schüpbach hat das Team

grosse Fortschritte erzielt und im vergangenen Jahr am Interkantonalen Hornusserfest in Arch den

Festsieg geholt. Die Spiele dieser Mannschaft können wie diejenige der A-Mannschaft im Livestream verfolgt werden (Link in Homepage unter www.hgrichigen.ch).

HG Worb

Neben dem Aufstieg in die 2. Liga konnte die HG Worb im vergangenen Jahr auch am Eidgenössischen Hornusserfest brillieren. In ihrer Stärkeklasse erreichte sie den zweiten Schlussrang und sicherte sich damit den Gewinn eines Trinkhorns.

In der Saison 2025 soll in der Meisterschaft der Ligaerhalt erreicht werden. Dieses Unterfangen wird nicht einfach, weil der Verband die Ligen im Hinblick auf die Meisterschaft 2026 reorganisiert und die oberen Ligen abspeckt. Es wird deshalb mehr Absteiger geben, was den Kampf um Punkte in den hinteren Tabellenregionen verschärfen wird.

Personell verstärken konnte sich die HG Worb mit Michael Moser, einem jungen Sportler, der eben neu mit dem Hornussen begonnen hat. Sein erstes Meisterschaftsspiel wird er am 5. April im Niederhaus gegen Biberen-Ulmiz bestreiten. Neben der Meisterschaft stehen für die Worber Festbesuche in Gammen und Grenchen in der Agenda. An beiden Festen liebäugeln sie mit einem Preis. WM

www.hgworb.ch



Der neue Spielführer Ruedi Wyss beim Schlagen.

Bild: zvg

ZENTRUM ALTER

Selbstbestimmt vorsorgen

Wir sind es uns gewohnt, dass in unserem Leben so einiges planmässig verläuft. Alles aber lässt sich nicht vorhersehen: Eine Erkrankung, ein Unfall und auch durch das Alter(n) bedingte Herausforderungen können unerwartete Veränderungen bringen. Wenngleich wir solche kritischen Lebensereignisse weder planen noch verhindern können – wir können vorsorgen:

Mit der **Patientenverfügung** legen Sie fest, welchen medizinischen und pflegerischen Behandlungen Sie im Falle einer Urteilsunfähigkeit zustimmen und welche Sie ablehnen. Mit einem **Vorsorgeauftrag** bestimmen Sie, wer Sie in persönlichen, finanziellen und rechtlichen Angelegenheiten vertreten soll, falls Sie urteilsunfähig werden. Die **Anordnungen im Todesfall** beinhalten Ihre Wünsche rund um den Tod wie etwa Leidzirkular, Bestattung und Trauerfeier. Mit einem **Testament** schliesslich regeln Sie den frei verfügbaren Erbeil Ihres Nachlasses.

Die persönliche Vorsorge ist verbunden mit existentiellen Fragen und mit einer tiefgreifenden Auseinandersetzung mit dem eigenen Dasein. Ein solcher Prozess braucht Zeit und Austausch: Das Gespräch sowohl mit nahestehenden Menschen als auch mit Fachpersonen kann hierin hilfreich sein. Ausserdem gibt es eine Reihe von formalen Bedingungen zu beachten – sich frühzeitig die notwendigen Informationen zu beschaffen, unterstützt die selbstbestimmte Vorsorge.

In Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten Worb und Pro Senectute Kanton Bern vermittelt Ihnen das Zentrum Alter Worb Informationen zur selbstbestimmten Vorsorge sowie zu Beratungsangeboten, Veranstaltungen und Workshops.

Wir sind gerne für Sie da und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Zentrum Alter Worb, Binja Breitenmoser und Frank Heepen, Tel. 031 839 02 48



Tageselternverein Worb

Kinderbetreuung wird neu organisiert

Der Tageselternverein Region Worb löst sich auf, doch das Angebot der externen Betreuung in Tagesfamilien sowie beide Vermittlerinnen, alle Betreuungspersonen samt der bereits bestehenden Betreuungsverhältnisse werden ab 1. Mai 2025 von «Emme Plus» übernommen, einer deutlich grösseren Organisation zur Kinderbetreuung mit Sitz in Langnau. Die Präsidentin des Tageselternvereins, Prisca Lüthi, wird im Vorstand von «Emme plus» die Worber Familien weiterhin vertreten.

Wer kümmert sich um die Kleinen, während die Eltern beispielsweise zu Randzeiten im Gastgewerbe arbeiten oder die alleinerziehende Mutter im Spital Schichtdienst hat? Für viele Eltern ist die Betreuung in einer Tagesfamilie die einzige Lösung, denn nicht jeder verfügt über Grosseltern oder Tanten, die diese Aufgabe übernehmen können. Eine verlässliche, konstante Bezugsperson ist für Tageskinder von grosser Wichtigkeit. Deshalb wurde der Tageselternverein der Gemeinde Worb im Jahr 1990 durch die Initiative sozial engagierter Familien ins Leben gerufen. Er ist eine Non-Profit-Organisation und besteht aus Aktivmitgliedern, zusammengesetzt aus Betreuungspersonen und Eltern, einem Vorstand und einer Geschäftsstelle.

Seit der Gründung wuchs er kontinuierlich, bis vor einigen Jahren der Betreuungsbedarf und damit die Zahl der Tagesfamilien wieder abnahm. Heute setzen sich noch 13 qualifizierte Tagesfamilien für eine professionelle familienergänzende Kinderbetreuung in Worb und Umgebung ein. Ein erster Umbruch erfolgte 2013, als die ASIF-Verordnung eingeführt wurde und damit, gemeinsam mit der KESB, Rahmenbedingungen aufgestellt wurden. In diesem Jahr wurde Prisca Lüthi Präsidentin des Tageselternvereins. «Es ist ein vielseitiges Amt mit spannenden Kontakten. Wir konnten sehr viele Familien während all dieser Jahre begleiten und auch bei Behörden, der KESB oder der Gemeinde beratend unterstützen», sagt Prisca Lüthi. Und sie fügt hinzu: «Mir begegneten sehr unterschiedliche Geschichten, Weltansichten und Bedürfnisse, dazu hat jedes Kind einen anderen Charakter. Es ist eine sehr interessante Tätigkeit.» Lange Zeit hatte der Verein

eine stabile Zahl an Mitarbeitenden, es gab einen Leistungsvertrag mit der Gemeinde Worb, die ein regelmässiges Controlling durchführte.

Gründe für den Wechsel

Dass der Tageselternverein sich nun auflöst und seine Dienstleistungen an Emme plus überträgt, hat mehrere Gründe. Zum einen sinkt die Anzahl von Familien, die sich bereit erklären, Kinder zu betreuen. Doch auch das Angebot zur Kinderbetreuung ist weniger gefragt. Beides ist mit einem Anstieg an Reglementierungen zu erklären, es gibt verschiedene neue Auflagen vonseiten des Kantons, was einen Mehraufwand für betreuende Familien und den Verein bedeutet. Andererseits übernehmen heute vermehrt auch Väter Betreuungsstunden, und die Zahl der hütenden Grosseltern hat seit der Pandemie ebenfalls zugenommen. Seit 1.1.24 ist der Verein ausserdem steuerpflichtig. Was genau das bedeutet, wie hoch die Steuern sein werden, kann zurzeit noch niemand sagen. Ab dem 1. Juli sind Tagesfamilien zudem bewilligungspflichtig, und der Verein hat seit 2021 trotz steigender Kosten keinen Teuerungsausgleich bekommen. «Der Kanton hat uns neue administrative Auflagen gemacht, die sich erst ab einer gewissen Grösse lohnen», sagt Prisca Lüthi. «Wir haben im letzten Jahr rund 41000 Betreuungsstunden vermitteln können, doch erst ab 50000 Stunden lohnt sich der administrative Mehraufwand für unseren Verein.»

Keine Änderung für Eltern und Kinder

Der Verein «Tagesfamilien Emme plus» wurde 1991 gegründet. Rund 100 Mitarbeitende betreuen ca. 300 Kinder aus 200 verschiedenen Familien.

Da der Verein die Vermittlerinnen, die Betreuungspersonen und abgebenden Eltern übernimmt, ändert sich für Eltern, die ihr Kind bereits extern betreuen lassen, nur der Name der Organisation, denn das gebuchte Paket bleibt gleich. Emme plus bietet seinen Mitarbeitenden ähnliche Konditionen wie der TEV, die Löhne sind sogar etwas höher. Die Eltern werden für die ausserfamiliäre Betreuung allerdings etwas mehr zahlen müssen als bis anhin, denn die Kosten sind in allen Lebensbereichen gestiegen. Worber Familien, die das Angebot an Tageseltern nutzen, werden auch weiterhin bestens vertreten, denn Prisca Lüthi nimmt im Vorstand von «Emme plus» Einsitz. **KS**



Prisca Lüthi, Noch-Präsidentin des Tageselternvereins der Region Worb. Bild: zvg

Weitere Informationen sind auf der Webseite von Emme plus zu finden: tagesfamilien-emme-plus.ch

Gemeindebibliothek Worb

Musikalischer Bilderbuchspass

Stolzierende Löwen, wilde Esel und ein gemächliches Schildkrötenballett, dazu ausgelassene Musik. Mit «Karneval der Tiere» lädt die Gemeindebibliothek Worb am 29. März 2025 zu einem Lesevergnügen in Wort und Ton.

Zum Ende der Fasnachtsaison lässt die Gemeindebibliothek Worb das bunte Treiben noch einmal aufleben. Der Geschichtenerzähler und Erfinder des Drachenforschers Dragoflaco Joachim Flach liest aus dem Musikbuch «Karneval der Tiere» von Marko Simsa mit Illustrationen von Birgit Antoni vor. Das Buch basiert auf der Suite «Le Carnaval des animaux» für Kammermusik des französischen Komponisten und Pianisten Camille Saint-Saëns. Obwohl das Werk zu seinen Lebzeiten nicht veröffentlicht wurde, ist der Karneval der Tiere heute seine bekannteste Komposition. Die Cello-, Harfen-, Querflöten- und Klavierklassen der Musikschule Worblental Kiesental sorgen für die musikalische Beglei-

tung. Kinder ab 4 Jahren und ihre Begleitung können sich auf eine Stunde voller Musik und Tanz und vielleicht sogar auf das eine oder andere Kunststück freuen.



Joachim Flach liest in der Bibliothek. Bild: zvg

Joachim Flach ist regelmässig in der Bibliothek Worb zu Gast und erzählt Bilderbuchgeschichten, die Daten sind auf der Website der Gemeindebibliothek zu finden. **AW**

Musikalischer Bilderbuchspass

Samstag, 29. März 2025, 14 bis 15 Uhr
Gemeindebibliothek Worb, Bärenplatz 4

Eintritt frei
kob.ch/standort/bibliothek-worb
Mehr zu Joachim Flach unter www.zipfelmutz.ch

MOBILITÄTS-TIPPS



Velofahren im Frühling – Sicher in die neue Saison starten

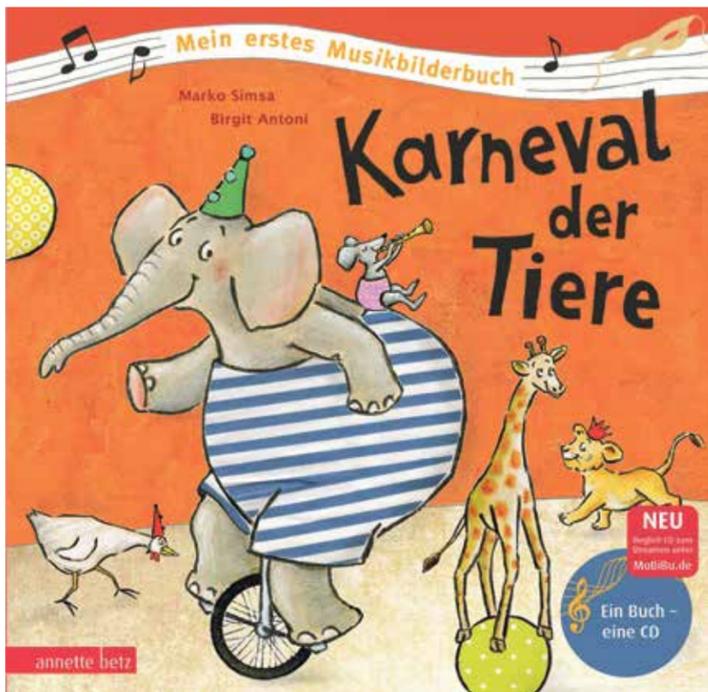
Mit den ersten wärmeren Tagen steigt die Zahl der Velofahrenden auf den Strassen. Damit die neue Saison sicher beginnt, empfehlen die BFU und die Suva einige wichtige Massnahmen.

Bevor es losgeht, sollte das Velo gründlich überprüft werden. Die Bremsen müssen einwandfrei funktionieren, die Reifen den richtigen Luftdruck haben, und die Kette sollte geölt sein. Eine funktionierende Beleuchtung und Reflektoren an Velo und Kleidung verbessern die Sichtbarkeit, insbesondere bei wechselhaftem Frühlingwetter.

Viele Unfälle passieren, weil Velofahrende übersehen werden. Die BFU rät deshalb zu einer defensiven Fahrweise: Handzeichen frühzeitig geben, Augenkontakt mit anderen Verkehrsteilnehmenden suchen und eine sichere Fahrspur wählen. Zu nah am Strassenrand zu fahren kann gefährlich sein, da Hindernisse wie Schlaglöcher oder plötzlich geöffnete Autotüren zum Risiko werden.

Die Suva empfiehlt zudem, immer einen Helm zu tragen. Richtig eingestellt, kann er das Risiko schwerer Kopfverletzungen um 80% reduzieren.

Der Frühling ist die perfekte Zeit, um wieder mehr Strecken mit dem Velo zurückzulegen. Mit einer guten Vorbereitung und aufmerksamen Fahrweise steht einer sicheren und genussvollen Velosaison nichts im Weg!



GEMEINDEBEITRÄGE 2024 AN VEREINE UND ANDERE ORGANISATIONEN

a. Wiederkehrende Beiträge

Name/Projekt	Sitz oder Ort	Betrag	Bemerkungen
Ortsverein Gemeinde Worb	Worb	Fr. 4000.-	Jahresbeitrag
Kleintierfreunde Worb	Worb	Fr. 1700.-	Beitrag an den Unterhalt der Volière
VSeSe Worb	Worb	Fr. 2000.-	Jahresbeitrag
Dorfgemeinschaft Rüfenacht	Rüfenacht	Fr. 500.-	Jahresbeitrag
Kulturverein Atelier Worb	Worb	Fr. 6800.-	Anteil Mietkosten
HC Wislen	Worb	Fr. 3600.-	Nachwuchsförderung

b. Einmalige Beiträge

Name/Projekt	Sitz oder Ort	Betrag	Bemerkungen
Band A'Tuin	Worb	Fr. 500.-	Beitrag an die Tonträgerproduktion
Blaskapelle Worb	Worb	Fr. 100.-	Beitrag an das MatinéeKonzert vom 14. April 2024
Cantica Nova Worb	Worb	Fr. 5000.-	Defizitdeckungsgarantie an die Konzerte vom 8./9. Juni 2025
Dorfvereine Richigen	Richigen	Fr. 500.-	Beitrag an die Bundesfeier in Richigen
HC Wisle	Worb	Fr. 401.-	Beitrag an die Benützung der Zivilschutzanlage Worb
Männerchor Richigen	Richigen	Fr. 600.-	Beitrag für die Auftragskomposition zum 125-jährigen Jubiläum
OK Eggercup	Worb	Fr. 180.-	Übernahme der Parkgebühren anlässlich des Eggercups vom 2./3. August 2024
OK Kinderfasnacht Worb	Worb	Fr. 300.-	Beitrag an die Miete des Bärensaals
OK Kinderwoche Worb	Worb	Fr. 1000.-	Beitrag an die Benützung des Oberstufenzentrums Worb für die Kinderwoche vom 11. - 14. April 2024
OK Worber Weihnachtsmärkt	Worb	Fr. 2000.-	Beitrag an den Weihnachtsmärkt
Ortsgemeinschaft Enggiststein	Enggiststein	Fr. 100.-	Beitrag an das Sommerfest vom 31. August 2024
OK Schülerturnier	Worb	Fr. 2912.-	Beitrag an die Kosten für den Park- und Samariterdienst sowie für den Ausfall der Parkgebühren
Firstclassics Orchestra	Thun	Fr. 980.-	Beitrag für die Teilnahme von sieben Schulklassen an den Kinderkonzerten «Sing mit uns» vom 8. Dezember 2024
Tennisclub Worb	Worb	Fr. 200.-	Beitrag zum 50-Jahr-Jubiläum
Theater Auricula	Rüfenacht	Fr. 1000.-	Beitrag an das Theater vom 2. Mai 2024 im chinoworb
Theater Eisenbarth	Worb	Fr. 886.-	Defizitdeckungsgarantie an die Aufführung «Dödö und der Zauberwald» im Schulhaus Zentrum Worb
Trio Augmenté	Worb	Fr. 500.-	Beitrag an die Tonträgerproduktion
Verein Musikvermittlung Schweiz	Bern	Fr. 500.80	Beitrag an das interkulturelle Singen mit der SRK Kollektivunterkunft Enggiststein
Worber Jugendblasorchester	Worb	Fr. 480.-	Beitrag an die Miete des Bärensaals für das Muttertagskonzert vom 12. Mai 2024

c. Beiträge an die Benützung des «Bärensaals»

Name	Art der Veranstaltung	Datum	Beitrag
OK Ehem. Schüler/innen von Worb	Klassenzusammenkunft	17.01.2024	Fr. 220.-
OK Kinderfasnacht	Kinderfasnacht	10.02.2024	Fr. 220.-
Bewegung Plus Worb	Bärekafe	11.02./26.05./18.08./17.11.2024	Fr. 880.-
Seniorenbühne Worb	Fünf Theatervorstellungen	März 2024	Fr. 1100.-
Frauenverein Worb	Börse	21.-23.03. und 24.-26.10.2024	Fr. 1320.-
Brassband Posaunenchor Worb	Konzert	20.04.2024	Fr. 220.-
Jugendblasorchester Worb	Muttertagskonzert	12.05.2024	Fr. 220.-
Cantica Nova Worb	Konzerte	07.-09.06.2024	Fr. 660.-
Tennisclub Worb	Jubiläumfest	24.08.2024	Fr. 220.-
Musikschule Worblental-Kiesental	Aufführungen	2./9./10.11.2024	Fr. 660.-
Satus Turnverein	Unterhaltungsabend	23./24.11.2024	Fr. 440.-

Die Bekanntmachung erfolgt in Erfüllung des Publikationsauftrages gemäss Art. 6 des Reglements vom 30. Juni 1997 über Kulturbeträge; sie enthält alle Beiträge, die an Worber Kulturschaffende, Vereine und Institutionen ausgerichtet wurden. Der Gemeinderat

US EM PARLAMÄNT

Worb

Beschlüsse vom 17. März 2025

- Vorschau 2025: Kenntnissnahme**
Die Vorschau 2025 wird zur Kenntnis genommen.
- Gemeindestrassen, Sanierung Mehrzweckstreifen Rüttihubelstrasse; überarbeitetes Projekt: Kreditbewilligung**
Für die Sanierung Rüttihubelstrasse mit Mehrzweckstreifen, Fahrbahn- und Bushaltestellenertüchtigung wird ein Verpflichtungskredit von 448'000 Franken bewilligt.

POLITFORUM



Fragen über Fragen - oder: Was mache ich hier überhaupt?

Die Welt fühlt sich unsicher und komplexer an. Man könnte sagen, dass es immer mehr Fragen und immer weniger Antworten gibt. Es fallen politische Entscheide weit weg von uns, die uns gegen den Strich gehen. Und wir alle, ob wir wollen oder nicht, müssen das aushalten. In die Ferne schauen ist aber nicht immer nötig. Manchmal bin ich im Worber Parlament frustriert, weil die politischen Entscheide nicht die sind, die ich mir wünsche. Oder weil Prozesse unverständlich langsam passieren. Dann frage ich mich: Was mache ich hier überhaupt? Kürzlich bin ich über ein Video gestolpert. Darin geht es um die Frustration, die man aushalten muss, wenn man etwas Neues lernt. Man muss auf dem Weg von der Ahnungslosigkeit bis zur Kompetenz das Gefühl, dass man mehr Fragen als Antworten hat, aushalten können. Nur so kann man lernen. Dieses «aushalten können» gibt es auch in anderen Situationen, wo wir nicht alle Antworten haben, wo Unsicherheit herrscht. Man re-

det dann von Resilienz. Kurzum: Wer gut mit Ungewissheiten umgehen kann, ist resilient. Es gibt eine menschliche Eigenschaft, die uns dabei hilft, das zu tun, und das ist Neugierde. Wenn wir mit Neugierde an etwas herangehen, dann sind Fragen nicht mehr so frustrierend; stattdessen helfen sie uns dabei, Antworten zu finden. Im Parlament gemeinsam Antworten für Worb finden. Das mache ich hier. Überhaupt.



Ursula Wyss,
Mitglied Parlament,
Vorstand SP Worb

www.spworb.ch

Grünliberale

Neue ÖV-Angebote für Worb

In Worb sind aktuell zwei neue Angebote des öffentlichen Verkehrs in Planung: ein Ortsbus, der die Quartiere Lindhalde und Sonnhalde besser erschliesst, sowie das Rufbus-Angebot «My-Buxi». Die GLP begrüsst das neue Ortsbus-Angebot. Die bestehenden Buslinien nach Walkringen/Biglen sowie Grossehöchstetten sind in den Morgen- und Abendstunden sehr gut belegt. Das zeigt, dass ein gutes Bus-Erschlie-

- HÖRBERATUNG MEISTERBETRIEB
- HÖRGERÄTEANPASSUNG
- HÖRGERÄTESERVICE
- TINNITUSBERATUNG
- LYRIC ZERTIFIZIERT
- PÄDAKUSTIK
- HAUSBESUCHE
- BATTERIEN

HÖRBERATUNG

DÜDINGEN & WORB

Hörberatung Worb

Bahnhofstrasse 28 · 3076 Worb

Telefon: 031 301 55 55

Oliver Dannenberg

Yvonne Dannenberg

GUTSCHEIN

für einen gratis Hörtest + Probetragen von Hörgeräten neuester Technik

www.leben-hören.ch

ssungsangebot vor allem für Pendelnde Richtung Bern wichtig ist. Der Ortsbus verschafft Worb zusätzliche Attraktivität im Vergleich mit anderen Gemeinden, wie etwa Münsingen, das ein sehr gutes Ortsbusangebot hat. Unsere Gemeinde soll attraktiv für Neuzuzüger sein, insbesondere für ÖV-Pendelnde. Für alle Bewohnerinnen und Bewohner sind Anreize zu schaffen, um vom Auto auf Bus und Bahn/Tram zu wechseln. Wenn mehr Pendelnde auf den ÖV umsteigen, wird das zu Spitzenzeiten oft mit Staus belegte Strassennetz entlastet. Davon profitieren alle Verkehrsteilnehmenden, auch Velofahrende und zu Fuss Gehende.

Ab 2027 soll ein Elektrobus vom Bahnhof Worb Dorf zwei Ringe in die Lindhalde sowie die Sonnhalde fahren, und zwar morgens von 6 bis 9 Uhr sowie am Vorabend zwischen 16 und 20 Uhr. Für den 4-jährigen Pilotversuch, der von 2027 bis 2030 dauert, muss das Parlament demnächst über den Kredit für den Gemeindeanteil befinden. Neben der Gemeinde beteiligt sich auch der Kanton an den Kosten. Die GLP ist der Ansicht, dass sich diese Investition für Worb lohnt, zugunsten einer Stärkung der ÖV Anbindung und hinsichtlich einer gewünschten Bevölkerungsentwicklung. Ideal wäre, wenn auch der Bahnhof Worb SBB noch besser vom Bus-Konzept erschlossen werden kann. Die S-Bahn Richtung Bern wird für Pendelnde so noch attraktiver. Zusätzlich zum Ortsbus soll ein weiterer Versuch starten, das so genannte myBuxi – eine Mischung zwischen Bus und Taxi. Das Angebot soll vor allem Bewohnende der Aussenorte, weniger mobile Personen sowie Kinder und Jugendliche ansprechen. Das Konzept soll mit freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern betrieben werden, welche täglich von 6 bis 24 Uhr im Einsatz stehen.

Die GLP ist der Ansicht, dass sich die beiden Konzepte gut ergänzen und ein Gewinn fürs ganze Gemeindegebiet und für viele Personen darstellen, und steht den vierjährigen Testphasen positiv gegenüber.



Stefan Graf, Mitglied Planungskommission

worb.grunliberale.ch



Ablasshandel

Beim Kauf einer Computer-Maus im Schweizer-Versandhandel für 9.90 Fr. (Made in China), werde ich gefragt, ob ich die CO₂-Kompensation, für die bei diesem Einkauf entstandenen CO₂-Emissionen bezahlen möchte. Ich sage überzeugt ja und bezahle somit 34 Rp. mehr, also 10.24 Fr. So belaste ich zwar meinen ökologischen Fussabdruck mit etwa 15 kg CO₂, erkaufe mir aber das Gefühl einer guten Tat.

Das Gefühl dauert nur kurz. Die Zweifel kommen sofort wieder hoch. Ich zweifle nicht daran, dass diese 34 Rappen in die dafür vorgesehenen Fonds fliessen. Meine Zweifel betreffen die Projekte, die durch diese Beiträge finanziert werden. Beispiel: In

Thailand wird der Ersatz von Dieselnissen durch Elektrobusse unterstützt. Diese Busse würden aber sowieso durch Elektrobusse ersetzt. Es entsteht also kein zusätzlicher Effekt (Quelle: «Tagesanzeiger»). Die CO₂-Verbesserung wird aber der Schweizer-Bilanz gutgeschrieben statt derjenigen von Thailand.

Das System ist eben ein Ablasshandel. Über hunderte von Jahren konnte man sich in der Kirche mit einem finanziellen Ablass die Sündenfreiheit erkaufen. Mit dem Ablasshandel CO₂-Kompensation, erkaufte man sich «nur» ein Gefühl der guten Tat. Es wird keine einzige Tonne CO₂ verhindert. Das Klima wird genauso belastet wie ohne Kompensation.

Dieses System ist gleichwohl besser als nichts. Auch wenn einiges schief läuft, sind andere Projekte ein Anstoss dazu, etwas Zusätzliches zu realisieren. Nur, dass es dann der Schweizer Bilanz zugeschrieben wird, ist Ablasshandel.

Die richtige Ferienplanung kann bessere Resultate liefern. Das Schwäbische Meer (Bodensee) ist zum Beispiel mit einem Direktzug ab Bern erreichbar: CO₂-Menge: ~17 kg pro Person. Vergleich: Malediven: ~3 Tonnen pro Person.

Beim Pendeln oder Einkaufen nach Bern mit Auto oder RBS/Tram ist der Unterschied nicht so riesig, aber einfacher zu realisieren.

Indem wir Worberinnen und Worber unser Einkaufsverhalten hinterfragen und nach dem Motto handeln: «weniger ist mehr» und «lokale Produkte konsumieren ist besser als von weit weg importierte», leisten wir einen Beitrag zu einem kleineren Klima-Fussabdruck und unterstützen gleichzeitig die hiesigen Produzenten und Produzentinnen. Hans Ulrich Steiner



www.gruene-worb.ch



Neue Legislatur, neue Chancen, neues Miteinander?

Die neue Legislaturperiode bietet neue Chancen. Sie bietet den bisherigen und neuen politischen Kräften die Möglichkeit, frische Ideen und Perspektiven einzubringen, Veränderungen vorzunehmen und auch Fehler zu korrigieren. Jede neue Legislatur ist eine Gelegenheit, die Dinge besser zu machen. Auf Gemeindeebene ist die Chance für positive Veränderungen noch grösser, weil politische Entscheidungen hier unmittelbarer wirken und von der Bevölkerung direkter wahrgenommen werden. Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker stehen den Bürgerinnen und Bürgern nahe und sind mit ihren Anliegen und Problemen direkt konfrontiert. Die neue Legislatur bietet die Möglichkeit, die Anliegen neu zu bewerten und gezielt anzugehen. Diese Chancen müssen wir packen und wir müssen es mit einem besseren Miteinander tun. Das politische Engagement der Bürgerinnen und Bürgern, in den Räten, Kommissionen und Vereinen muss mehr respektiert, gewürdigt und gefördert werden.

den. Das geschieht in unserer Gemeinde zu wenig. Konflikte zwischen Legislative (Parlament) und Exekutive (Gemeinderat und Verwaltung) sind in einem gewissen Mass normal, da beide Gewalten unterschiedliche Rollen haben. Allerdings können sie die politische Arbeit behindern, wenn sie eskalieren. Es darf nicht sein, dass sich der Gemeinderat vom Parlament, oder umgekehrt, genervt oder gestört fühlt. Die Gewaltentrennung ist das zentrale Prinzip der Demokratie. Sie sichert Freiheit, schützt vor Machtmissbrauch und sorgt für eine gerechte Gesellschaft, in der keine einzelne Institution zu viel Kontrolle hat. Um diese Werte zu erhalten, müssen die Vielfalt, die lokale Verankerung und die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung gestärkt werden. Da besteht in Worb noch Luft nach oben. Die neue Legislatur ist die Chance, die Formen der Mitbestimmung und den Zusammenhalt zu stärken, das Ehrenamt zu fördern und das politische Engagement insgesamt attraktiver zu gestalten. Von der neuen Legislatur erwarte ich in der Interaktion zwischen Gemeinderat, Verwaltung, Parlament und Kommissionen mehr konstruktive Zusammenarbeit und weniger Konfrontation. Statt Machtkämpfe auszutragen, erwarte ich Respekt, Transparenz und Vertrauen. Eine funktionierende Demokratie braucht Diskussionen. Diese Diskussionen müssen auf Augenhöhe geführt werden und lösungsorientiert sein. Letztlich geht es darum, politische Differenzen in produktive Zusammenarbeit zu verwandeln. In unserer Gemeinde schaffen wir das locker, mit einem besseren Miteinander.

Elena Lanfranconi, Mitglied Parlament, Fraktionschefin FDP

www.fdp-worb.ch



Eiertanz um Ostern

Liebe Worberinnen und Worber

In einem knappen Monat feiern wir schon wieder Ostern. Traditionell feiern wir Ostern mit gekochten Eiern. Wird es dieses Jahr auch so sein? Und wenn ja, zu welchem Preis? Aktuell liest man Schlagzeilen über eine weltweite Eierknappheit. Die Vogelgrippe, welche in vielen Ländern grassierte, hat zur Notschlachtung von Unmengen von Legehennen geführt. In den USA beispielsweise mussten aus diesem Grund etwa 160 Millionen Legehennen geschlachtet werden. Unweigerlich ging so in den USA die Produktion zurück, was dazu führte, dass die USA auch auf dem europäischen Markt nach Eiern sucht. Gleichzeitig ging aufgrund der Verteuerung der Futtermittel in Europa und auch in der Schweiz die Eierproduktion ebenfalls um etwa 3,7 Prozent zurück.

Im Jahr 2023 stieg aber die Nachfrage nach Eiern aller Kategorien in der Schweiz im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Prozent. Im Jahr 2024 erhöhte sich die Nachfrage nochmals um 10 Prozent. Sie erreichte damit 1,87 Milliarden Eier, was nach der Nachfragespitze während

der COVID-19-Pandemie einem neuen Höchststand entspricht. Ebenfalls nimmt der Eierkonsum in Schwellenländern rapide zu, was den globalen Markt weiter unter Druck setzt.

Nun werden wir wohl an Ostern, in dieser schönen Zeit, in der der Eierkonsum nochmals erfahrungsgemäss um 20 Prozent höher ist als sonst, eindrucksvoll vorgeführt bekommen, wie Wirtschaft, die nach dem Naturgesetz des Angebots und der Nachfrage funktioniert, eben funktioniert.

Vielleicht haben unsere Versorger vorgesorgt, es müssten für diese Zeit, um diese «Welle» zu glätten, etwa 500000 zusätzliche Legehennen bereitgestellt werden, dann sehen wir nichts. Vielleicht sehen wir deutlich höhere Preise, vielleicht sind an Ostern tatsächlich sichtbar die Eier knapp. Ich möchte Sie nicht aufschrecken, ich möchte Sie nur auf die Funktion des Marktes und seine Naturgesetze aufmerksam machen. Beobachten Sie diesen Vorgang. Das Prinzip des Angebots und der Nachfrage ist selbstregulierend, wenn die Preise steigen, werden im Anschluss an Ostern viele Landwirte damit beginnen Legehennen zu halten, was das Angebot erhöht und den Preis wieder senkt. Es wird sehr interessant werden.

Markus Reber, Mitglied Parlament und Sicherheitskommission

www.svpworb.ch



Die Mitte Worb

Wieso mit «Die Mitte» Worb politisiere?

Ganz einfach, wiu mir aues geili Sieche si. Mir zeiges nume nid ;-). (Froue, wo sech o so wei la bezeichne si säubschtverständlich inkludiert. I ha nume der wyblech Usdruck derfür no grad nid gfunge.)

Guet, itz ärnschthaft. Mir kenne «Die Mitte» nach links u ou «Die Mitte» nach rächts. Dank üsem breite Spektrum vo Parteimitglieder us de Beryche Buidig, Sozialem, Ungernährmer usem Agrarberych, Chlygwärb u Industrie, Lüt us de Finanze u ou Akademiker hei mir ä breit gschröiti Wüssens- u Erfahrungs-basis. Die hiuft üs, Ufgabe us ungerschiedlechschte Syte ds beurteile u ds wärte.

Teu Lüt wärfe üs vor, üses Fähndli hangi geng chli im Wind. Derby hei mir nume üsi rundi Chopf-form bhautte, dass üser Gedanke ou mau d Richtig chöi wächsle, u nid immer irgend imene Egge bybe stecke!

Mir häufe de Rächte gärn, Stüür-gäuder ds spare, sofern d Argumänt sinnvou u nachvouziehbar si. U wenn ds Projekt vo ihne isch begriffe worde!

Genausogärn häufe mir de Lingge o mau äs paar Fränkli meh usdsgäh, sötti mit dene Mittu ä ungrächti Situation im Sozia- oder Umwäutberych konkret chönne gminderet oder eliminiert wärde. Schliesslech isch üse Gmeirat o Vorsteher vom Umwäutdepartemänt!

Wenn mir äs Gschäft wej ybringe, so tüe mir das vorgängig su-

ber recherchiere u abkläre. Äs bringt ja nüt, wenn me hinger-nache merkt, dass für ne Ygab der Bund, der Kanton oder süsch äs übergordnets Amt zueständig isch. Schad für ds Papier u die unnötigi Beaspruchig vo üsem Verwautigsapparat.

Wieso itz die Lobhüdelei uf «Die Mitte», üsi Partei? ... klar, Nach der Wau isch vor der Wau. Itz hesch no drü Jahr Zyt, üs ds lehre kenne u ds merke, dass ds politisiere mit der Mitti o dis Ding wär. Gang doch mau uf üsi Website <https://worb.die-mitte.ch/>, dert chasch di amäude aus nöis Parteimitglied. Oder tue di bi üsem Presi, äm Adrian Hauser, mäude (sini emaildrässe fingsch uf der Website)

Auso los, u im 2028 göh mer gmeinsam a d Wähle.

Aschi Bützbärger, Mitglied Parlament

worb.die-mitte.ch



Sanierung Mehrzweckstreifen Rütthubelstrasse

Das überarbeitete Projekt der Sanierung Mehrzweckstreifen Rütthubelstrasse wurde uns an der Parlamentssitzung ausführlich und umfassend erläutert.

In Enggistein beobachtet man sehr wohl, dass das Postauto sowie landwirtschaftliche Fahrzeuge Richtung Wikartswil bei Kreuzungsmanövern auf den Mehrzweckstreifen ausweichen müssen.

Aus diesem Grund begrüsst die EVP, dass es nun vorwärts geht mit der Sanierung und Verstärkung vom Mehrzweckstreifen. Leider sind die Ausgaben höher geworden, aber die behindertengerechte Bushaltestelle sowie das Ersetzen der stark verkalkten Strassenentwässerungsleitung ist notwendig.

Die HV EVP Worb hat am Mittwoch, 19. März stattgefunden.

Vor der HV gab es ein feines Essen und nach der HV noch ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die sich in irgendeiner Weise an der HV beteiligt haben.



Silvia Moser, Mitglied Parlament

www.evp-worb.ch

worber Post.



ONLINE UNTER: worberpost.ch

*Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus.*
Joseph von Eichendorff

Traurig, aber dankbar für die lange zusammen verbrachte Zeit, nehmen wir Abschied von meinem liebevollen Ehemann, unserem fürsorglichen Vater, Schwiegervater und besten Opa

Joachim Friedrich Tiete

3. September 1932 in Neisse (Oberschlesien)
bis 12. März 2025 in Stettlen

Wie gerne erinnern wir uns an deinen feinen Humor, deine Wertschätzung uns gegenüber und deine Freude am geselligen Zusammensein. Singend und wandernd hast du dir die Schweiz erschlossen.

In Liebe
Anneliese Tiete
Gregor Tiete mit Gabriel
Angela Tiete Jakob und Lorenz Jakob
Joana Jakob
Alma Jakob
Vera Jakob

Kondolenzadresse: Anneliese Tiete, Lindengarten 3, 3066 Stettlen

Die Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, 20. März 2025 um 10 Uhr auf dem Friedhof Worb, Bollstrasse 13, 3076 Worb statt. Anschliessend Abschiedsgottesdienst in der kath. Kirche St. Martin, Bernstrasse 16, 3076 Worb.

Danach laden wir herzlich ein zu einem Imbiss im Andenken an Joachim. Genauere Angaben folgen während des Gottesdienstes.

Anstelle von Blumen gedenke man Joachim mit einer Spende an Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers, PC 30-586 909-1 IBAN CH48 0900 0000 3058 6909 1 mit Vermerk «Joachim Tiete».

230048

Verein Seniorinnen und Senioren Worb **VSeSe Worb**

Unsere nächsten Veranstaltungen:

Mittwoch, 16. April 2025, 15 Uhr,
chinoworb

Hinter den 7 Gleisen
(Deutsch)
Regie: Kurt Früh / 1959



In einem Güterschuppen bei den Rangiergleisen des Zürcher Hauptbahnhofs wohnen drei Clochards. Eines Tages will sich eine junge Frau vor die Rangierlok von Lokomotivführer Hartmann werfen, doch der kann rechtzeitig bremsen. Sie flüchtet und findet Unterschlupf bei den drei Stadstreichern. Die verzweifelte Frau ist hochschwanger, mit Hilfe der Bahnwärterin bringt sie ihr Kind zur Welt. Der Vater des Kindes ist der Sohn einer reichen Familie, bei der Inge Dienstmädchen war. Zuerst widerwillig, bemühen sich die drei Clochards bald liebevoll um sie und ihr Kind.

Eintrittspreise:
AHV-Bezüger Fr. 14.–
Übrige Erwachsene Fr. 17.–

Die Veranstaltungen sind öffentlich. Sie sind willkommen, auch wenn Sie nicht Mitglied des VSeSe Worb sind

Montag, 28. April 2025, 14–16 Uhr,
Alterssiedlung Flora
Zelgweg 3, Worb

Erinnerungen sind die Perlen des Alters



Sich aus dem Leben erzählen; aus der Kindheit, von Reisen in ferne Länder, von Wanderungen über Stock und Stein, von kleineren und grösseren Alltäglichkeiten. Miteinander Freude und Leid teilen, zusammen Lachen und einander zuhören. Das kann befreien, öffnet unsere Sinne und weitet den Blick für Neues. Das Erzählcafé ist ein besonders inspirierendes Erlebnis.

Leitung:
Ruth Kleischmantat
Für Interessierte telefonisch erreichbar unter Tel.: 031 839 00 32

Jugendarbeit Worb

FR, 28. März, 16–17.15 Uhr
BoulderTreff Level 1–3
Fängst du gerade mit Bouldern an? Oder willst du den Bouldersport kennenlernen?
Weitere Infos unter:
www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/bouldertreff
BoulderWorb
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 28. März, 17.30–18.45 Uhr
BoulderTreff Level 4+
Gelingen dir Routen im Level 4 bereits gut, dann komm im BoulderTreff 4+ vorbei.
Weitere Infos unter:
www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/bouldertreff
BoulderWorb
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 28. März, 19–22 Uhr
JugendTreff
Komm im Freizeithaus vorbei zum Chillen, Musik hören, z'Nacht kochen, Feuer machen, Werwölferle und auf was du sonst noch Lust hast.
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

MI, 2. April, 14–18 Uhr
Modi*Treff
Wir planen, kochen, essen gemeinsam – und du bestimmst, was sonst noch läuft!
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Modis* der 3.–9. Klasse
**Das Sternchen verdeutlicht, dass hinter den Begriffen Modi* Mädchen* & Frau* verschiedenste Identitäten stehen können.*

MI, 2. April, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Inklusive selbstgemachtem z'Vieri!
Robispielplatz Rüfenacht Alle sind willkommen

FR, 4. April, 16–17.15 Uhr
BoulderTreff Level 1–3
BoulderWorb
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 4. April, 17.30–18.45 Uhr
BoulderTreff Level 4+
BoulderWorb
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse (ältere Jugendliche auf Anfrage)

7. bis 13. April
FerienSpass
Weitere Infos auf der Homepage
In und um die Gemeinde Worb
Kindergarten – 9. Klasse

14. bis 18. April
RobiWoche
Leckere Mittagessen, tolle Spielmöglichkeiten, Übernachten im Zelt, FlohMI, lachen, malen, schaufeln und chillen.
Weitere Infos auf der Homepage.
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

MI, 23. April, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

MI, 30. April, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

Infos und Agenda unter
www.jugendarbeit-worb.ch

Robiwoche 2025

14. April 2025 bis 18. April 2025

Montag bis Mittwoch 10:00 bis 16:00

Donnerstag bis Freitag
von 14:00 bis 11:00
Inkl. freiwilliger Übernachtung

Leckere Mittagessen, tolle Spielmöglichkeiten, Übernachten im Zelt, FlohMI, lachen, malen, schaufeln und chillen

Quartierbrunch am Karfreitag

RECYCLED MATERIALS

YEAH GRATISESSEN & ohne Anmeldung!

Ort: Breitfeldstrasse, 3075 Rüfenacht

frauenverein worb
gemeinsam · gemeinnützig

Rubi Rüfenacht

Reformierte Kirchgemeinde Worb

Jugendarbeit Worb
www.jugendarbeit-worb.ch
info@jugendarbeit-worb.ch
031 839 66 68

Traurig? Ausgelaut? Auf der falschen Spur?

20% Schnupper-Rabatt im April

Es gibt wieder einen Weg in die Lebensfreude! Ein erster Schritt in die richtige Richtung – FÜR DICH ETWAS GUTES TUN – kann bereits etwas bewirken. Gerne begleite ich dich ein Stück «in deinem Schrittempo» mit Coaching, wohltuender Energiearbeit und kleinen Helfern in ein erfülltes Leben.

Astrid Kissling * Vechigenstrasse 9 * 3076 Worb
Tel. 079 280 66 25 * www.energiebilder.ch

Bibliotheken

Worb (Bärenplatz 4, Bären-Zentrum)
Telefon 031 839 03 68



Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 15 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 15 Uhr



Rüfenacht (Schulhaus)
Telefon 031 838 06 44

Montag 15 bis 18 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Donnerstag 15 bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 12 Uhr



Brockenstube

Schulhausstrasse 1 d

Annahme und Verkauf:

Freitag, 28. März. 17 bis 19 Uhr
Samstag, 5. April 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 9. April 14 bis 16 Uhr
Freitag, 11. April 17 bis 19 Uhr
Samstag, 19. April 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 23. April 14 bis 16 Uhr
Freitag, 25. April 17 bis 19 Uhr

Auskunft (für Waren):
Dolores Rossetti Tel. 079 383 15 65
Nicole Bocherens Tel. 079 425 01 33



MatinéeKonzert der Blaskapelle Worb

Sonntag, 13. April 2025 – 10 Uhr
Kirchgemeindehaus, Sperlisacher 2, 3075 Rüfenacht

Gastkapelle: Kronjanka
Blasmusikkonzert im böhmisch / mährischen Musikstil

Eintritt frei – Kollekte

Weitere Infos finden Sie unter www.blaskapelleworb.ch



JUBILARE



Der Gemeinderat gratuliert

80-jährig werden
am 28. März Anton Seiler in Worb
am 1. April Fritz Holzer in Worb
am 2. April Rosmarie Saner-Utiger in Worb
am 3. April Hans Kräuchi in Worb
am 4. April Salvatore Cala in Rüfenacht
am 5. April Peter Stadler in Worb
am 9. April Verena Däppen-Gerber in Worb
am 12. April Edith Schüpbach-Ryser in Rüfenacht
am 14. April Margrith Lehmann-Hadorn in Richigen
am 19. April Erwin Flückiger in Worb
am 20. April Theodor Jegerlehner in Rüfenacht
am 23. April Ruth Berz-Börlin in Rüfenacht

90-jährig werden
am 7. April Elsa Buri-Hohl in Worb
am 20. April Rudolf Fankhauser in Worb
am 23. April Susanne Wirz-Gerber in Worb

100-jährig wird
am 28. März Ilse Goldberger-Pojer in Worb

Tag der offenen Tür 26. April 2025

Instrumente anfassen, erleben & ausprobieren!

von 14.00 bis 17.00 Uhr
Worb, Primarschule Wyden

- Mini-Konzerte zur vollen Stunde
- Tanzvorstellungen
- Schnuppern «Musik & Bewegung»
- Instrumentenparcours mit Wettbewerb

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher:innen!
www.musikschuleworb.ch



MÄRZ	15.00 UHR	17.00 UHR	20.00 UHR
Mi 26.			FILMCLUB: Black Box Diaries (0v/d)
Fr 28.			Game Over - Der Fall der Credit Suisse (0V/def)
Sa 29.		Game Over - Der Fall der Credit Suisse (0V/def)	Game Over - Der Fall der Credit Suisse (0V/def)
So 30.	Ein Mädchen namens Willow (D)		19:00 UHR Game Over - Der Fall der Credit Suisse (0V/def)
Mo 31.			Game Over - Der Fall der Credit Suisse (0V/def)
APRIL			
Fr 4.			A Complete Unknown (E/df)
Sa 5.		Game Over - Der Fall der Credit Suisse (0V/def)	A Complete Unknown (E/df)
So 6.	Ein Mädchen namens Willow (D)		19:00 UHR A Complete Unknown (E/df)
Mo 7.			A Complete Unknown (E/df)
Fr 11.			Mickey 17 (E/df)
Sa 12.		Game Over - Der Fall der Credit Suisse (0V/def)	Mickey 17 (E/df)
So 13.	Ein Mädchen namens Willow (D)		19:00 UHR Mickey 17 (E/df)
Mo 14.			Mickey 17 (E/df)
Mi 16.	FILMNACHMITTAG: Hinter den sieben Gleisen (D)		
Fr 18.			Le procès du chien (F/d)
Sa 19.		Le procès du chien (F/d)	Le procès du chien (F/d)
So 20.	Ein Mädchen namens Willow (D)		19:00 UHR Le procès du chien (F/d)
Mo 21.			Le procès du chien (F/d)
Fr 25.			Le procès du chien (F/d)
Sa 26.			VORPREMIERE: Bagger Drama (Dialekt) anschliessendes Gespräch mit Regisseur Piet Baumgartner
So 27.	Moon, der Panda (D)		19:00 UHR Le procès du chien (F/d)
Mo 28.			Le procès du chien (F/d)

031 839 58 68, info@chinoworb.ch, chinoworb.ch

VERANSTALTUNGSKALENDER



April 2025	Mai 2025	Juni 2025
Freitag, 4. April 2025, kath. Kirche St. Martin (17.30 Uhr) Frauenfest, IKT Worb	Freitag, 2. Mai 2025, Waldsofa Eggwald (15–17 Uhr) Eltern-Kind-Gruppe Himugüegeli, Böimige Naturprojekte	Freitag, 6. Juni 2025, Waldsofa Eggwald (15–17 Uhr) Eltern-Kind-Gruppe Himugüegeli, Böimige Naturprojekte
Montag – Freitag, 7. – 11. April 2025, kath. Kirche St. Martin Kinderwoche Worb	Samstag, 3. Mai 2025, Waldsofa Eggwald (10–14 Uhr) Projekt Marmotta, Böimige Naturprojekte	Freitag, 13. Juni 2025, Waldsofa Eggwald (15–17 Uhr) Eltern-Kind-Gruppe Himugüegeli, Böimige Naturprojekte
Dienstag, 8. April 2025, Pfadiheim Worb (9–11.30 Uhr) Ferienspass, Jugendarbeit Worb und Böimige Naturprojekte	Freitag, 9. Mai 2025, Waldsofa Eggwald (15–17 Uhr) Eltern-Kind-Gruppe Himugüegeli, Böimige Naturprojekte	Freitag, 20. Juni 2025, Waldsofa Eggwald (15–17 Uhr) Eltern-Kind-Gruppe Himugüegeli, Böimige Naturprojekte
Mittwoch, 9. April 2025, Pfadiheim Worb (9–11.30 Uhr) Ferienspass, Jugendarbeit Worb und Böimige Naturprojekte	Freitag, 16. Mai 2025, Waldsofa Eggwald (15–17 Uhr) Eltern-Kind-Gruppe Himugüegeli, Böimige Naturprojekte	
Donnerstag, 10. April 2025, Waldsofa Eggwald (10–14 Uhr) Ferienspass	Dienstag, 20. Mai 2025, Altersbetreuung Worb (17–18.30 Uhr) Info Café Demenz: Demenz-abklärung – warum? Ablauf einer Abklärung, Alzheimer Bern, Zentrum Alter Worb	
Samstag, 12. April 2025, Bärensaal (10–15 Uhr) Modelleisenbahn/Spielzeugbörse	Donnerstag, 22. Mai 2025, Waldsofa Eggwald (9–11 Uhr) Schnuppermorgen Waldspielgruppe, Böimige Naturprojekte	
Sonntag, 13. April 2025, Kirchgemeindehaus Rüfenacht (10 Uhr) MatinéeKonzert, Blaskapelle Worb	Freitag, 23. Mai 2025, Waldsofa Eggwald (15–17 Uhr) Eltern-Kind-Gruppe Himugüegeli, Böimige Naturprojekte	
Freitag, 25. April 2025, Waldsofa Eggwald (15–17 Uhr) Eltern-Kind-Gruppe, Böimige Naturprojekte		
Samstag, 26. April 2025, Waldsofa Eggwald (10–14 Uhr) Projekt Marmotta, Böimige Naturprojekte		
		Samstag, 24. Mai 2025, Waldsofa Eggwald (10–14 Uhr) Projekt Marmotta, Böimige Naturprojekte
		Freitag, 30. Mai 2025, Waldsofa Eggwald (15–17 Uhr) Eltern-Kind-Gruppe Himugüegeli, Böimige Naturprojekte
		Samstag, 14. Juni 2025, Reformierte Kirche Worb (19 Uhr) Konzert, Cantica Nova Worb
		Sonntag, 15. Juni 2025, Reformierte Kirche Worb (17 Uhr) Konzert, Cantica Nova Worb

Theaterensemble JoMa Bern
bei uns zu Gast - Tournee 2025
Reformierte Kirchgemeinde Bern Nord

«Alles Lügen»
Ein Schwank in zwei Akten von Nick Hasler
Bearbeitet von Luigi Basler

Dienstag, 8. April 2025, 14.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Bühliweg, 3076 Worb

Eintritt frei, Kollekte

VIS-À-VIS



Vis-à-vis mit Jelja Jeremias, Rudel-Führerin

«Seite an Seite mit Vierbeinern, Federkleidern und Schuppenhaut, von Kindesbeinen bis jetzt und weiter. Im Kindergarten sah ich einst eine verletzte Biene, die auf dem Rücken lag und mit den Flügeln zappelte. Ich wollte sie umdrehen – und wurde gestochen. Das hat meiner Tierliebe jedoch keinen Riegel vorgeschoben. Mein Vater war Architekt, hätte aber gerne einen Bauernhof gehabt. Den halben Zoo hatte er dank mir: Bittegarn gscheh.

Nur meine Schlange fanden meine Eltern nicht so toll. Aber sie haben mich machen lassen – merci viu mau!

Hunde hatten für mich immer eine besondere Bedeutung. In der ersten Klasse habe ich den Nachbarhund gehütet – einen Jagdhund, also nicht gerade ein Sofakissen. In der vierten Klasse stiess Gina zur Familie: eine Mischlingshündin, in der wohl alles drin war, was man mischen kann. Ich brachte ihr Kunststücke bei, sie konnte sich auf Kommando verstecken und High-Five geben.

Nebst Tieren gab es in meiner Kindheit auch weniger Wichtiges. So zum Beispiel Schule und Berufswahl. Als Kind wollte ich Polizistin oder Schauspieler werden – aber mein Weg verlief anders. Ich machte eine Detailhandelslehre in der Landi.

Während der Lehre holte ich mir meinen ersten eigenen Hund. Sie lebte in einer Blockwohnung bei einer Halterin, die kaum Zeit, Platz oder Geduld für sie hatte – ich nahm sie gleich mit – von da an Luna und ich.

Ich ging mit Luna in die Hundeschule. Alls mich der Trainer fragte, was ich mit ihr vorhatte, sagte ich: Vielleicht wird sie ja mal ein Begleithund. Seine Antwort: Vergiss es!

Jahre später war ich bei einem Wettbewerb als Richterin im Einsatz – jener Trainer stand mit einem Hund vor mir.

Ich hätte ihm gerne erzählt, dass Luna zweimal Schweizer Meisterin als Führungshund wurde – liess es aber sein.

Als meine erste Tochter auf die Welt kam, kündigte ich meinen Job als Filialeiterin und machte meinen Nebenberuf als Hundeführerin im Sicherheitsdienst zum Hauptberuf beim Flughafen Belp. Dazu war ich bei diversen Vereinen als Übungsleiterin aktiv, bildete mich zur Tierpflegerin weiter und gründete schliesslich den Hunde-Führer: Hundeschule und Tierpension. Wer in die Ferien fährt, kann seine Tiere bei uns unterbringen. Einmal haben zwei Männer ihre Hunde bei mir in die Pension gegeben, ohne sich zu kennen. In den Ferien trafen sie sich zufällig, kamen ins Gespräch und gerieten darüber in Streit, wer seinen Hund in die beste Pension gebracht hat. Lustig war, als sie herausfanden, dass beide Hunde bei mir untergebracht waren. Zufälle gibt's...

Und dann kam dieser eine Anruf... Der Schäferhund-Club Bern fragte mich unerwartet an: Ein Hund für eine Filmproduktion sei ausgefallen – ob ich mit meinem Hund einspringen könne. Am nächsten Tag sollte er am Set sein. Es war verrückt spontan – ich nahm die Herausforderung an. Seitdem haben meine Hunde in verschiedenen Sets mitgespielt, unter anderem in Landesverräter, Tatort und Wilder. Schliesslich habe ich es noch selbst auf die Leinwand geschafft: Sprechrolle in Wilder – den Text habe ich auf der Autofahrt zum Set auswendig gelernt. Kindheitstraum «Schauspielerin» auch noch mitgenommen – check.

Es gibt auch Menschen in meinem Leben: Ein Hund war es, der mich mit meinem Mann vor über 18 Jahren verkuppelt hat. Unsere ältere Tochter geht bald mit einem unserer Hunde nach Portugal zur Weltmeisterschaft, die jüngere würde später gerne die Tierpension übernehmen.

Arbeit und Privatleben werden von einer verschwommenen Linie getrennt. Auch die Erziehung bei Hund und Kind zeigt Parallelen auf – diese Aussage mit Ougezwinkere geniessen. Hunde brauchen eine schnelle, logische Konsequenz – Menschen können diskutieren und reflektieren. Ich erinnere mich noch, als ich mit meiner Tochter im Kinderwagen unterwegs war. Sie hat etwas gut gemacht – und beinahe hätte ich ihr aus Reflex ein Gutzeli in den Mund gesteckt.

Aufgezeichnet von
MARTIN FONTANELLAZ

ES WAR EINMAL...



Postkarte um 1930 aus der Sammlung Andreas Hahn

Interessengemeinschaft Worber Geschichte

Primarschulhaus Pfrundmatte
Das erste kantonale Schulgesetz legte 1835 die obligatorische Schulpflicht fest; das zweite Gesetz von 1856 definierte maximale Klassengrößen (80 Kinder); und ein drittes 1870 die Dauer der Schulpflicht (9 Jahre).

Die Vorgaben nötigten die Gemeinden zu Schulhausbauten, was zusammen mit dem Lohn für zusätzliche Lehrpersonen die Gemeindekassen belastete. Worb wehrte sich lange gegen einen notwendigen Neubau. Schulkommissär Schärer meldete noch Ende der 1850-er Jahre dem Regierungs-

statthalter «Es ist nichts zu machen, wenn nicht militärisch besetzt wird.» So weit kam es dann doch nicht. 1873 wurde ein Neubau auf der Pfrundmatte beschlossen. Der Bau von Karl Kötitzer, Worber Baumeister und späterer Regierungsrat wurde 1878 eingeweiht. Kosten: Rund 100 000 CHF.

Vor vierzig Jahren wurde der Bau abgerissen. Heute sind es nicht die jüngsten Worberinnen und Worber, sondern die ältesten, welche am selben Ort im Zentrum logieren: Seit 1990 steht das Altersheim auf der Pfrundmatte. Kosten: Rund 10 Millionen CHF.

2. Treffkonzert

Maybe in June - ganz sicher im April

Das erste Treffkonzert von Maybe in June letztes Jahr war noch halboffiziell – ein Versuch. Aber einer, der geglückt ist. Am 5. April 2025 spielt die mit Worb tief verbundene Band nun zum zweiten Mal im Freizeithaus Worb.



V. l. n. r.: Pesche Maurer, Chrige Keller, Brünu und Clödu Hirsbrunner, Dänu Beyeler und Mitzu Lehmann. Bild: zvg

Sie seien ein wild zusammengemixter Haufen, der über Umwege und lustige Begegnungen zusammengefunden hat. Irgendwie habe jeder irgendjemanden gekannt, der oder die eine Band gesucht hat, die dann wiederum auch jemanden mit demselben Ziel – sich musikalisch in einer Band auszutoben – kannten. Pesche Maurer und die Hirsbrunner Brüder Brünu und Clödu waren 2007 von Anfang an dabei. 2009 stiess die Sängerin Chrige Keller zu der Truppe und 2012 folgte der Gitarrist Dänu Beyeler. Irgendwann sei Mitzu Lehmann, die gute Seele der Band, auch plötzlich dabei gewesen. «Mittlerweile sind wir enge Freunde und eine Familie», sagt Chrige Keller. Gepröbt wurde anfangs in Worb, danach zog die Band nach Biglen. Doch seit 2 Jahren haben sie wieder einen Bandraum in Worb, in der alten Wäbi. So vermeintlich zufällig, wie sich die Band zusammengefunden hat, ist sie auch zu ihrem Namen gekommen. Mit 6 Mitgliedern komme es immer wieder vor, dass andere Termine oder Ferien mit den Probeabenden kollidieren. Aus der Frage, wann dann die nächste Probe sei, entstand der Running Gag «Ke Ahnig, äüä im Juni» und so wurde Maybe in June geboren. Mittlerweile gehört die Band am Worber Weihnachtsmärit oder bei der Pop-up-Bar Bar-Bara zu

den festen Programmpunkten. Doch ausserhalb dieser Anlässe mangelt es an Gelegenheiten für Live-Auftritte. Daraus ist bei einer – wie könnte es in Worb anders sein – «Bierlipause» die Idee entstanden, selbst einen Event zu organisieren. Mit Erfolg, wie sich letztes Jahr beim ersten Treffkonzert gezeigt hat.

Alles, was Spass macht

Das Repertoire von Maybe in June besteht ausschliesslich aus Coversongs. Die Setliste ist gespickt mit kraftvoll rockigen Songs oder auch mal was Ruhigem, Melancholischem. Nicht fehlen dürfen natürlich Oldies oder der eine oder andere neue Popsong. «Am liebsten spielen wir querbeet. Einfach Musik, die berührt und mit der wir uns wohlfühlen», so Chrige Keller. Das spürt man auch, wenn Maybe in June auf der Bühne steht. Der Sound ist kraftvoll und mitreissend und mit Chrige Keller hat die Band eine Frontfrau, die jedem Coversong eine persönliche Note aufdrückt. Die Ansage für den 5. April ist klar, Maybe in June wird fast ihr ganzes Repertoire an liebgewonnenen Songs plus ein paar neuen spielen «... so lange, bis wir nicht mehr können!» Musikfans können sich auf eine gute Zeit im Freizeithaus freuen. AW

Bibliothek Rüfenacht

Betrug im Alltag erkennen

Jeder von uns kennt Fälle, in denen Menschen Opfer von Betrug wurden. Es kann alle treffen und verheerende finanzielle Konsequenzen haben. Wie können wir die Maschen der Betrüger frühzeitig erkennen? Wie sollen wir uns in verdächtigen Situationen verhalten? Diese und weitere Fragen zu Betrug im Alltag wird Patrick Siegmund, IT- und Finanzexperte, an seinem Vortrag in der Bibliothek Rüfenacht im April klären und das Publikum in die Diskussion mit einbeziehen.

In seinem Vortrag wird Patrik Siegmund nicht etwa seltene oder aussergewöhnliche Betrugsfälle behandeln, sondern die gängigsten Methoden betrügerischer Handlungen aufzeigen, die von kleinen finanziellen Verlusten bis hin zur Existenzbedrohung reichen können. Dabei handelt es sich nicht nur um ältere Personen, sondern auch um akademisch gebildete Menschen jeder Altersgruppe. Es hat sich gezeigt, dass Alter oder Bildung nicht automatisch vor Betrug schützen. Die Gefahren lauern in betrügerischen E-Mails, am Telefon oder selbst in Kleinanzeigen. So werden beispielsweise falsche Gewinnversprechen gemacht, oder ältere Menschen werden von Enkeltrick-Betrügerinnen angerufen. Das Ziel des Vortrags ist es, Menschen für die häufigsten Betrugsarten zu sensibilisieren, die uns im Alltag begegnen können. Zum Einstieg werden drei bis vier typische Fälle betrachtet, die dann gemeinsam besprochen wer-

den. Auch ein Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden ist vorgesehen, die schliesslich einige wichtige «Red Flags», also Warnsignale, erkennen lernen, um verdächtige Situationen richtig einzuschätzen und entsprechend darauf zu reagieren. Patrick Siegmund ist gelernter IT-Systemkaufmann und verfügt über mehr als 16 Jahre Berufserfahrung im IT- und Finanzbereich. KS

Vortrag: Betrug erkennen und abwehren

Bibliothek Rüfenacht,
Rosenweg 7

Donnerstag, 24. April 2025,
19 Uhr

Anmeldungen unter: bibliothek.rufenacht@bluewin.ch

2. Treffkonzert

im Freizeithaus Worb,
Äusserer Stalden 3

Samstag, 5. April 2025
Türöffnung 19 Uhr

Eintritt frei, Hutgeld
Einfacher Barbetrieb

www.maybeinjune.ch

WORBER TOPS



Mit dem Prix SVC fördert der Swiss Venture Club das Unternehmertum in acht Schweizer Wirtschaftsregionen. Im Espace Mittelland wurde die **OLWO AG** als eine von fünf Firmen nominiert. Anlässlich der Preisverleihung vom 12. März im Casino Bern wurde die **OLWO AG**, das grösste Einzelhandelsunternehmen für Holz und Holzwerkstoffe in der Schweiz und Gewinnerin des Worber Wirtschaftspreises 2024, mit einem Diplomrang des Prix SVC Espace Mittelland ausgezeichnet.



Grosser Erfolg für die **JUGEND-ARBEIT WORB**, am 2. März 2025 wurde das 2-jährige Bestehen von BoulderWorb gefeiert. Rund 100 Personen besuchten den Anlass und 37 Sportbegeisterte nahmen am Wettkampf teil. Die Boulderhalle konnte in den ersten 2 Jahren 10 663 Eintritte verbuchen und hat sich somit erfolgreich in Worb und der Region etabliert. www.boulderworb.ch

Worber Post.

Herausgeber
Im Auftrag der Gemeinde Worb herausgegeben vom Verein Worber Post. Erscheint 12-mal jährlich. Gelangt gratis in alle Haushaltungen der Gemeinde Worb.

Redaktion
Andrea Widmer (Leitung),
Janine Lehmann (Kultur),
Walter Morand (Sport, Wirtschaft),
Katharina Schär (Gesellschaft).

Adresse der Redaktion
Worber Post, 3076 Worb
Mail: redaktion@worberpost.ch

Korrektorat
Marianne Schmid

Administration
Walter Morand

Beirat der Redaktion
Marco Jorio, Felicitas Pfister,
Hannes Stirnemann, Rita Suppiger.

Inseraten-Annahmestelle
Druckerei Aeschbacher AG
Güterstrasse 10, 3076 Worb
Telefon: 031 838 60 60
Mail: inserate@worberpost.ch

Termine
für die am 30. April 2025 erscheinende
Worber Post Nr. 04/2025:
Redaktionelle Beiträge und Inseratenaufträge bis
Dienstag, 22. April 2025, 12 Uhr

Abonnemente
Jahresabonnemente für Auswärtige Fr. 45.–.
Bestellungen an die Druckerei Aeschbacher AG,
Güterstrasse 10, 3076 Worb,
Telefon 031 838 60 60.